

Der Cij. Psalm Da-
uids. Lobe den HERRN mein
Seel vnd was in mir ist / seinen Heyligen
Namen etc. Aufgeleget zu Am-
berg / durch

Michael Höfer von Wertheim / Die-
ner am Heyligen Euange-
lion zu Heydelberg.

1. Thessaloni 5.

Prüfet alles vnd das gut behaltet

Moriendo Vivo.

Gedruckt in der Churfürstlichen Statt
Amberg / Durch Wolff Gul-
denmundt.

Ad pium Lectorem.

Hic docet Psalmus Domino Deoque
Pro bonis dignas animae salutis/
Atque Praesentis miseraeque vitae/
dicere grates.

Inde solatur pauidas piorum
Scilicet mentes/animosque tritos/
Et Logu/Christi/Patris/alta pandit
regna salutis.

Ecce Dauidis tibi chare lector/
Edidit Psalmum/pius/hunc/MICHAEL
Höfer/enarrans pia scripta/nobis
nuncia grata.

Huc tuam mentem/pie lector/ergo
Dirigas nec non oculos repente/
Cuem iuuat purum didicisse uerae
dogma salutis.

Non tuam mentem moueat/superbi
Zoli/mordax/tumidusque liuor.
Veritas simplex quia sana fundit
firmaque uerba.

Dogmata dum Christi studet exornare M^o
Höfer/declarat Biblia sacra Dei. (chael
Georgius Agricola
Ludirector Ambergensis)

Idem.

Effrenis linguae petulantia uerba loquentis/
Ultimus est finis/noxia damna/pati.

Den Fürsichtigen/Er-
barn vnd Weisen Herrn / Burger-
maistern vnd Racht / der Churfürstlichen
Stadt Amberg / Meinen Güns-
tigen lieben Herrn.

GOTTES Gnad durch Christum
vnsern eynigen mitlern vnd Hailandt/
samt bestendiger Bekentnis des Heyligen
Euangelij etc. zuvor Fürsichtig / Erbare
vnd Weyse Günstige lieben Herren / So oft
ich im andern Buch der Chronick lese / wie
Dauid der König / dazumal den Kirchendi-
enst / so wol mit seinen frommen Mennern
bestellet vnd versehen hat / Kan ich mich
nicht genugsam verwundern / Dann der
Sathan / so gern gehn Hoff / vnd inn die
Regiment / neben vnd an die seyten der Herrn
nistet / vnd aller Ordnung Gottes / sonder-
lich aber dem Kirchendienst / feindt ist / wirt
in seinen gliedern nicht gefeyret haben / Son-
der alles vnderstanden / damit nur solch
werck / zum wenigsten / wo es je nicht aufge-
A ij rottet

rottet / doch verhindert möcht werden / Aber
der fromme König leßt sich nicht ir machen /
sondern feret stracks fort / vñnd thut das ihe-
nige / so ihm vñnd allen Regenten auß Gottes
Befelch / aufferlegt / suchet am ersten / wie der
Gottes dienst / Saide angericht vñnd auch er-
halten möcht werden / Darumb so gibt ihme
auch Gott / des er so glücklich vñnd wol
Regieret.

Vñnd ist dis ein treflichs vñnd schöns
Fürstlich Werck / Welchem alle Regenten
fleissig sollen nachsetzen / wollen sie anderst sel-
lig werden / vñnd eusserlich wol vñnd löblich
Regieren / Nemlich das sie zu erst vñnd vor
allen dingen trachten / wie das Reich Gottes
vñnder den Leuten / möge gepflantz vñnd er-
weitert werden / Dann darzu seindt alle Herr-
schafften vñnd Regiment von Gott eingesetzt
vñnd geordnet / wie wir Esa. 49. Cap. lesen /
vñnd vermanet der Heilig Geist alle Obrigkeit
auch hefftig vñnd ernstlich / das sie die Thore
weit / vñnd die Thür in der Welt hoch machen
wolten / damit der König der ehren möchte
einziehen. Psalmus. 24. Aber gleich wie
David sonder zweifel / vil hon vñnd spot des-
halb hat einnemen vñnd leiden müssen / vileicht
am ersten

am ersten von den seinen / Also mag es noch
heut zu tag / ohn verlachung vnd spot nicht
abgehen / das etlich aus den ihenigen / welche
Gott zum eusserlichen Regiment beruffen /
sich der waren Religion / wie dieselbig ange-
richt vnd erhalten möcht werden / annemen /
Aber guthertzige vnd fromme Regenten (wie
dann Gott zu jederzeyt zu trost seiner Kirchen
etlich erwecket) werden sich den spot vnd
verfolgung der vndanckparr Belials kinder /
in irem fürgenomen Werck / nicht lassen je-
machen / sonder werden vil mehr / das gebot
vnd Befelch Gottes / sampt dem ewigen rhum
so sie in jener welt besitzen werden / betrach-
ten vnd an ihen nichts erwinden lassen.

Damit aber solches dester füglicher gesche-
hen mög / ist von nöthen / das man die Hey-
lig schrifft fleissig / vil vnd offtmals handele /
auch Gott fleissig anruffe / das er vnser her-
zen erleuchten / vnd ein rechten verstand /
sampt warer vnd inbrünstiger liebe / seines
worts verleyhen vnd mitthaylen wolle / dann
in vnd auß derselbigen / lernen wir / was zu
Gottes ehr vnd vnserm hail nütz vnd not-
wendig ist / ja in derselbigen finden vnd schö-
pfen wir reichen trost / wider allerley spot
A iij vnd ane

vnd anfechtung / sie allein wie S. Augustinus
saget / ist das hertz Gottes / aus welchem Got
vffs freuntlichst vñ vätterlichst zu vns redet /
das wir also gegenwertiges creutz / die zeit
vnser lebens / ertragen vnd vns trösten könn
nen.

Hierumb Christliche vnd fromme Herrs
schafften / ihnen die frommen Kirchendiener
treulich sollen lassen befolhen sein / nit allein
vmb irer Personen willen / das sie auch men
schen / vnd gleich als wol Gottes bildtnis
seindt / als die Oberrn vnd Regenten / sondern
ires Ampts halben / so der höchste standt vff
erden ist / Dieweil sie Christum den Sohn
Gottes (in diejem f. zu reden) representiren
vnd sein werck verrichten / darumb er dann
selbst spricht / Wer euch auffnimbt / der nimbt
mich auff etc. Math. 10. vnd mus vnd soll
solcher Kirchendienst / durch solche leut / bis
ans ende der welt erhalten werden.

Dises vñd vereñgleychen / Bedenckt der
Heylig David seer fleissig / dannenher er nicht
allein / damit solch Ampt recht bestellet wer
de / rechtschaffene vnd fromme menner /
als Nathan vnd Gad die Propheten / Sa
doch vnd

doch vñ Achimelech die Priester/ des gleichen
Leuten/ Item die teuren Söhne Chore/ vñnd
andere / als Asaph/ Haeman vñnd Ethan/
welches eytel fürtreffliche feine leut gewesen
seindt / verordnet / sonder er David selbst/
mischet sich mit vnther / damit solch Ampt
recht im schwancß gehe/ **E** wie offft vñnd viel
werden sie sich selbst mit vñnd durch einman-
der / von den fürnemßten Puncten Christ-
licher Religion bespracht vñnd vnderredt ha-
ben: wie innigklich mit reychem trost/ wer-
den sie von der zukunfft vnser lieben Herrn
Jesu Christ/ vñnd von seim immerwährenden
ewigen Reich tractiret haben: wie ein herlich
conuentus vñnd gesellschaft wirt solches ge-
wesen sein: do sie sich mit einander im Herrn
als S. Paulus saget/ werden erfreuet haben
welche freudt kein trübsal noch anfechtung/
kein spot noch verachtung hat können von ih-
nen hinweg nemen/ hie wirt lieb vñnd einigkeyt
gewesen sein/ da keiner sich seiner gaben wirt
ubernomen habē/ sonder wie der Apostel sa-
get/ wirt alles zu gemeinem nutz vñnd wolfart
der lieben gemain vñnd kirchen Gottes gerich-
tet gewesen sein/ da wirt der heylig Geist/ der
edle vñnd götlich Balsam dauon der 133. psalm
saget/ Sie in allem creutz vñnd anligen / er-

A iiii quicket

quicket / geheyliget vnnnd jr leben / durch das
Bandt des friedens erhalten haben / Dann wo
man also einmütig vnd friedlich / bey einnan-
der wonet / vnd eines sinnes ist / nichts durch
zancck oder eytel ehre / Benoraus in Göttlichen
sachen / sonder durch demut thut / gleich wie
Christus thet. Phi. 2. Da mus aller seggen
vnd gnad Gottes sein / das es in beyden Re-
gimenten glücklich vnnnd erspüeflich mus zu-
gehen / wie Salomon sagt / Durch den seggen
der gerechte wirt ein Statt erhoben. Pro. 11.
Herrwiderumb / wo man vneyngt vnnnd zwis-
speltig ist / Benoraus im Kayser Regiment /
vnnnd keyner dem andern auß sich will etwas
nachgeben / sondern ein jeglicher der best sein /
vnd den fürzug haben will / da nicht Christus
sonder ein yeglicher selbst gesucht wirt / da
kan der heylig Geist nicht sein / wo diser nicht
ist / folget baldt / zerrüttung beyder Regi-
menten.

Derhalben soll jederman / fürnemblich aber
die Kirchendiener / diesem Exempel fleissig
nachsetzen / damit der lauff des lieben Euan-
gelij nicht gehindert / die schwachen im glau-
ben nicht geergert / vnnnd die widerspenstigen
in jrem jrthumb zuuerharren / nicht verur-
sachet

sachet werden / dann sie seindt das liecht der
Welt / welchs leuchten soll / wie Christus sagt
Mat. 5. Vff das der Vatter im Himmel ge-
preiset / vnd der heylig Geist Gottes / wie der
Apostel spricht / damit wir versigelt seindt /
nicht betrübet werde. Ephes. 4.

Dieses will ich nicht dahin verstanden ha-
ben / das man dem Fundament oder Haupt-
sum / vnser waren Religion / von wem auch
das geschehen möcht / vmb eusserlicher eynig-
keyt willen / etwas wolt nemen lassen / Hie sey
verflucht vnd ewig verdambt aller friedt vnd
einigkeyt etc Sonder dahin / da man von de-
nen puncten handelt / so der seligkeyt nicht
geben noch nemen. Dann / in solchem fall zu
reden / stet ganzer Christlicher handel / für-
nehmlich in zweyen stucken / Erstlich das ye-
derman / fürnehmlich die Kirchendiener
höchstz ires vermögens dahin lenden vnd ar-
beiten / das Christi des Herren wort / so in
Prophetischer vnd Apostolischer schrifft ver-
fast / reyn vnd lauter / ohn allen zusatz oder
abzug / erhalten / getrieben vnd geleret werde.

Zum andern / das man nicht spaltung
oder part mache / deren puncten halben / so in
B Christlicher

Christlicher Gemein gebreuchlich / vñnd dem
wort Gottes doch nicht entgegen / vff das
alles ordentlich vñnd züchtig / wie S. Paulus
saget 1. Cor. 14. zugehe / angericht oder
gehalten werden / hie in diesen Puncten / soll
aller affect vñnd zorn / billich hingelegt vñnd
eingestellet werden / vñnd soll nichts gelten /
dann die ehr Gottes vñnd aller Menschen
heyl / etc.

Derhalben es nutz vñnd gut / ja hoch von
nöten were / das die / so zum Regiment ver
ordnet / dem Exempel Dauidts nach / nicht
allein geleerte / fromme vñnd Gottliebende
Männer / zum Kirchendienst bestelleten / vñnd
sie auch mit ehrlicher vñnd gebürlicher vñnder
haltung versorgeten / Sonder das sie die Re
genten / solche auch in ehren hielten / offtmals
sie berüfften / mit ihnen fürfallender Puncten
halb / gnediglich vñnd freuntlich besprachen /
vñnd wo vñneinigkeyt oder zorn gespüret wür
de / wie dann der Sathan nicht feyret / vñnd
wir sehen / das es zur zeit Pauli / fürnehmlich
zu Corinthe vñnd Philippen / vñnter den lerern
auch nicht gleich / oder allezeit einig zugangen
ist / allen fleiß dahin legten / das solches abge
legt / vñnd der billigkeyt nach / einigkeyt vñnd brü
derliche

berliche liebe erhalten würde / Als dan würde
der Segen Gottes allezeit auch dabey sein /
vnd gnade verliehen werden / das ware
glaub / vngeweiffelte hoffnung / Christliche
lieb / rechte forcht Gottes / vnd alle Christliche
tugend erhalten würden etc. Dis ist das erste
so beiden / Oberkeyten vnd Kirchendienern /
zu wissen vnd zu halten / nötig ist.

Zum andern / mus man auch fleiß fürwen-
den / das die Schulen / wol bestelt vnd mit
Christlichen vnd verstendigen Dienern verse-
hen werden / damit man zu Politischen vnd
geistlichen Regiment / tüglich Leut auffziehen
vnd habe möge / Dann wo das nicht solte ge-
schehen / so würde inn solchen Regimenten
nichts anderst zu gewarten sein / dann ein
Barbarisch leben vnd vnwissenheyt / ware
Christlicher vnd allein seligmachender leer
Göttlichs worts.

Weyl dann Gott ernstlichen Befilhet
vnd haben will / das sein Nam / von
kindt zu kindts kindern / soll erkant / ge-
pflantz vnd fort gesetzt werden / wie seer
viel sprüche der Heyligen schrift zeügen vnd
lernen / fürnemlich exo. 12. vñ deut. 6. 11. dan eben
darum / ist dz menschlich geschlecht erschaffen

B ij das

Das Gott wil von solchem erkant / angerüfft
vnd gepreiset werden / vnd sein Kirch für vnd
für in vnd aus solchem haben. So ist hoch
vonnöthen / das man hierin nichts versäume /
dann der Predigstul Chrißlich nicht kan ver-
sorget noch erhalten werden / wo man zuvor
nicht Schulen hat / aus welchen solche Leut
genommen mögen werden / Dann die Schu-
len nichts anderst / dann Seminaria / das ist /
Wurtzgerlein seindt / in welchen die Pflantz-
lein / erstlich gezogen / vñ hernach / eins zu die-
sem / ein anders zu ein andern tüchtig / heraus
können genommen werden / Dann gleich / wie
ein Hausmutter bey irer Behausung / oder
sonsten / ein gertlein hat / in welchem sie als
lerley / zur Kuchen vñnd Haushaltung not-
wendigs / gepflantzet vñnd auffgezogen hat /
das sie ein jegklic / seiner art nach / zur nottufft
heraus nemen vñnd gebrauchen möge / also
seindt die Schulen / der Chrißlichē Kirchen /
nicht das geringste / sonder das fürnembste
stück vnd thail / aus welchen man tügliche
Personen / zu allen Stenden gebreuchlich /
finden vnd haben kan.

Sollen derhalben / alle Regenten vñnd
Oberkeyt / so vnser lieben Herrn Gots / Dis-
cariet

carier vnd Statthalter / vber beyde Tafel
Moisi gesetzet seindt / ihnen die Schulen treu-
lich lassen befolhen sein / vnd so viel die vn-
derhaltung derselben belanget / kein fleiß / sorg
noch kosten sparen / Dann so baldt die Schu-
len in ein abgang kommen vnd erwachsen /
so baldt fehret der Kirchendienst auch abt
nach zulassen / wo dieser abnimpt vnd nicht
recht bestellet würdt / volget allerley Abgöt-
terey vnd ewiges verdambnis.

Dieweil dann / Fürsichtige / Erbare /
Weyse Herren / ich alhie von E. E. W. beyde
Kirchen vnd Schuldienern / auch andern
guthertzigen vnd frommen Christen / ver-
merckt vnd verstanden hab / das dieselbigen
E. E. W. zu erhaltung / Gaide der Kirchen
vnd Schulen / damit warer vnd reynere Got-
tesdienst / in beyden Regimenten gepflantz
vnd fort gesetzt werde / ein sonderlichen eyfer
tragen / vnd abt ihnen deshalb nichts erwin-
den / auch keinen so Christlich vnd tüchtig /
der vnderhaltung oder Besoldung halb / mit
von sich gelassen / oder nach zulassen gesünnet
seyen. So hab ich etlicher vrsachen halb /
hie zumermelden vnnötig / nicht vnderlassen
wöllen / E. E. W. Diese meine kurtze vnd
B iij einfeltige /

einfeltige/aber doch Christliche vnd guthers
zige gedancken / so ich jetzt alhie / vber den
103. Psalm / so vor andern/mein hertz lieber
vnd hoch tröstlicher Psalm ist / gehabt vnd
vffs Bapir entworffen hab / zu zuschreiben/
vnd das erstlich vmb der vrsach willen / das
ich dieselben E. E. W. hiedurch Christlich
vermanete / inn solchem Christlichem vnd
hochlöblichem Werck / treulich fort zuschrey-
ten/vnd zuuerharren/damit ware vnd Christ-
liche Religion in Schuln vnd Kirchen/wie
dann yetz Gott lob/alhie ernstlich vnd sein
angericht / erhalten vnd vff die nachkommen
gebracht mög werder / Dann was kan einer
Statt vnd ganzer Gemain / vor Gott vnd
allen fromen / löblichers / seligers vnd nütz-
lichers sein/dann solch Werck / fürnemen/an-
richten vnd erhalten : Sonderlich aber / bit
vnd vermane ich ganz fleissig / weil die Kir-
che alhie/mit geleerten vnd Christlichen Men-
nern/Bestellet vnd versehen ist/damit sie nicht
widerumb nach derselben abgang / das Gott
lang verhütten wölle / mangelhafft werden
möchte / E. E. W. wolten daran sein/vnd
auch fleissig drob halten lassen / das in der
selben Schul/ der fleiß vnd ernst in leer vnd
zucht / wie jetzt vor augen / sonderlich aber/
das

Das declamiren vñ disputiren der jugent / wie
es der wolgelert M. Georgius Agricola L.
L. W. Schulmeister / mein besonder guter
Herr vñ freunt / angericht hat / vñd noch /
als ich selbst erfahren vñd gesehen habe / treibt
vñd erhelt / nicht falle / sonder treulich behal-
ten vñd getrieben werde / dann dadurch
wirt die jugent etwas in künsten / leüffig vñd
gehertzt / das sie hernacher / ein jeglicher nach
seiner art / zum Empfern vñd Regirungen dester
geschickter vñd tüchtiger sein möge etc.

Zum andern / hab ich L. F. L. W. auch
diesen Psalmen zuschreiben wollen / damit
sie vñd andere sehen möchten / das vñther /
vñser / vñd L. L. W. Kirchendiener leer
vñd Predigen / kein vñderscheid sey. Bit
demnach vñdterdinstlichen vñd ganz fleißig /
sie wolten solches von mir / guthertziger vñd
Christlicher mainung geschehen sein / vrthey-
len vñd auffnehmen / wünsch vñd bit hiemit
von hertzen / der Vatter aller Barmhertzig-
Keyt / wolle vns alle / bey dem erkentnis sein /
vñd seines lieben Sons Jesu Christi / wel-
ches das ewige leben ist / vätterlich erhalten /
auch andere irrende herzu führen / vñd das ein
Hirt vñd Herdt sey / vñd wir alle mit einman-
der / ein

B iij

der / ein

Der / ein werck vnd gefes / seiner Barmherzig-
keyt / sein vnd bleiben mögen / **AMEN.**
Datum **ANBERG** / den letzten tag
Januarij / **ANNO** etc. 1557. an
welchem tage / der heylige Ignatius / ein Jün-
ger des Heyligen Euangelisten Johannis /
geboren ist / welcher der drit nach S. Petrol
die Kirchen zu Antiochia geregiret / vnd endt-
lich zu Rom / vnter dem Keyser Traiano /
in der dritten verfolgung der Christen / Christ-
lichen glauben mit sein Blut Bezeuget hat /
vnd als er nach vielen Martirung / den wild-
den Thieren zu zerzerren fürgeworffen ward /
schrie vnd sprach er / ich bin ein frucht oder
waitzenkorn meins Herrn Jesu Christi / vnd
wirt jetzt mit den zeenen der wilden
Thieren zermalen / vff dz aus mir
ein reyn brot werde. Welches ge-
schehen ist / Anno Domini.

110. Jar.

ES EW.

Dienstwilliger

Michael Höfer von Wer-
theim / Diener am Heyligen
Euangelion / zum heyligen
Geist / zu Heydelberg.

Der

Der Ciii. Psalm

Dauidts.

Lobe den **HERREN** meine Seele /
Vnd was in mir ist / seinen Heyligen
Namen.

Lobe den **HERREN** meine Seele / Vnd
vergifs nicht was er mir guts gethan hat:
Der dir alle deine sünde vergibt / Vnd heylet
alle deine gebrechen.

Der dein leben vom verderben erlöset / Der
dich krönet mit gnade vnd barmhertziga
kreyt.

Der dich mit trost erfüllet / das du schön
wirft / Vnd macht dich jung vnd frisch
wie ein Adler.

Der **HERRE** schaffet Gerechtigkeyt vnd
Gericht / Allen die vnrecht leiden.

Er hat seine wege Moise wissen lassen / Die
kinder Israel sein thun.

Barmhertzig vnd Gnedig ist der **HERRE** /
Gedultig vnd grosser Güte.

Er wirdt nicht jmer hadern / noch ewigklich
zorn halten.

E Er hant

Er handelt nicht mit vns nach vnsern sünden /
Vnd vergilt vns nicht nach vnser
missethat.

Dem so hoch der Himel vber der Erden ist /
Lest er seine gnade walten vber die / so in
fürchten.

So ferne der Morgen ist vom Abendt / Lest
er vnser vbertretung von vns sein.

Wie sich ein Vatter vber Kinder erbarmet /
So erbarmet sich der HERR vber die /
so in fürchten.

Dem er kennet was für ein Gemecht wir
sindt / Er gedencet daran / das wir Staub
sindt.

Ein Mensch ist in seinem leben wie Gras /
Er blühet wie eine Blume auff dem felde.
Wenn der windt darüber gehet / so ist sie
nimmer da / Vnd jr stette kennet sie nicht
mehr.

Die Gnade aber des HERRN weret von
ewigkeyt zu ewigkeyt / vber die so in fürch-
ten / Vnd seine Gerechtigkeit auff kinds
kindt.

Bey denen die seinen Bundt halten / Vnd ge-
dencken ahn seine Gebot / das sie darnach
thun.

Der HERR hat seinen Stuel im Himel
bereyt /

Bereyt / Vnd sein Reich herschet vber
alles.

Lobet den **HERRN** jr seine Engel / Ir
starcken Helde / die jr seinen Befelß aus-
richtet / Das man höre die stimme seines
Worts.

Lobet den **HERRN** alle seine Herrscha-
ren / Seine Diener / die jr seinen willen
thut.

Lobet den **HERRN** alle seine Werck /
ahn allen orten seiner Herrschafft / Lobe
den **HERRN** meine Seel.

Dieser Psalm ist erst-
lich ein danck Psalm / in welchem
Dauidt der Königlich Prophet / Gott für
allerley gütter vnd wolthat / höchsts seins
vermögens dancket / Nemlich das er ihne
vmb des verheissen Messie / Christi vnser
lieben Herren / vnd eynigen erlösers willen /
so dazumal kummen solt / zugenaden auffge-
nomen / all seine sündt aus lauter Gnadt ver-
ziehen / sein hertz mit dem heyligen Geist be-
gabet hette / das er also / ahn sollicher vetter-
lichen /

C ij

lichen /

lichen / Göttlichen gute / nicht zweyfelt / son-
dern gewis wuste / vnd fürwar hielte / das all
seine sünde wie der Prophet Micheas am 7.
sagt / schon in die tieffe des Meers geworffen
versencket vnd gantzlich erseuffet waren / etc.
Hieneben erinnert er sich auch aller anderer
vnd eusserlichen wolthat / damit ihn Gott am
leyb / als gesundtheyt / erlösung von seinen
feinden / Item eusserliche Herrschafft / vnd
was dan vnther dem teglichen Brot begriffen
würt / gezieret hette / ohn all sein verdienst
vñ würdigkeyt / allein aus Göttlicher Vätter-
licher gute.

Vnd ist hie fleissig zumercken / das sollich
dancken / nicht ein schlecht maul oder wort
dancken gewesen ist / wie des Phariseeers
war / Luc. 18. vnd noch aller Heuchler danck-
en ist / welches allein vff der zungen schwe-
bet / vnd nicht ins hertz hinein kompt / von
welchem der Prophet langst geweissaget hat /
wie Christus saget / Dis volck nähete sich zu
mir mit seinem munde / vnd ehret mich mit
sein leffzen / aber jr hertz ist ferr von mir /
Esa. 29. Math. 15. sonder es ist ein sollich
dancken vnd loben gewesen / so von grundt des
hertzens heraus gangen ist / wie er selbst sagt /
Lobe

Lobe den Herren mein Seel / vñnd was in
mir ist / seinen Heyligen Namen.

Dieses dancken vñnd loben aber (nach dem
man aus dem Gesetz erkandt vñnd gelernet
hat / was wir Gott zuthun schuldig seindt /
daher ein vnruwigs hertz vñnd gewissen / wo
es recht inshertz geprediget wirt / entstehet vñnd
zu Christo weist) wirt allein aus dem Euango-
gelion erlernt vñ geschöpffet / welches dancken
vñnd loben nichts anderst ist / dann Gott den
Himlischen Vatter / vñnds Herrn Jesu Chri-
sti willen / aus seinem wort / so er vñns offen-
baret hat / von hertzen im warhafftigen glau-
ben erkennen / vertrauen vñnd lieben / auch
seinethalben / ihme gehorsamen dienst vñnd
willen zuerzeygen (vnangesehen das vnser
werck vnvolkommen / vñnd die seligkeyt zue-
langen / viel zugerung vñnd gebrechlich seindt)
immerdar bereit / geflissen vñnd willig seyen.

Auf diesem ersten puncten lernen wir / das
wir Gott nimmer recht dancken noch loben
können / daran er lust oder gefallen hab / es sey
dann das wir ihne im warhafftigen glauben
erkennen / sollich erkentnus geschicht nicht ohn
vñnd außser seines worts / sonder vilmer durch
sein wort darinn er sich geoffenbaret vñnd zu
C iij erkent

erkennen gegeben hat. Sein wort aber / ist
erstlich Gesetz vnd darnach Euangelium / das
Gesetz / ist ein trewe vnd schreckwort / so viel
von vns fodert / das wir zulaisten nicht ver-
mögen / dann es ist Geistlich / wir aber seindt
fleischlich / vnd vnther die sünde verkaufft /
Rom. 7. Weil es aber / wie S. Paulus an-
zeygt / zorn erregt (dann das wort so ime an-
gehefft ist / verflucht oder vermaledeyet sey ein
jeder / so nicht thut / alles was im Gesetz ge-
schriben stehet / lest das hertz nicht freyen noch
rhüwig sein) vnd Christus vnther das Gesetz
gethon ist / vñ das Maledictum oder fluch für
vns selbst geworden / So werden wir Chri-
stum / so vns von Gott zur weisheyt / gerech-
tigkeyt / heyligung vnd erlösung gemacht ist /
zusuchen verursachet / vnd was dann aus sol-
lichen glauben vnd trawen zu Gott / herkumbt
vnd entspringt / ist alles danck vñ lob vor Got /
vnd herwiderum / wo dises erkentnis aus dem
Euangelio nit ist / mus sein vñ bleibē / alle sünde
vñ vngerechtigkeyt / auch entlich der zorn Got-
tes vnd ewige todt / wan man schon alles das
jenige thut / so Gott ye bevolhen vnd gebotten
hat / dan es geschicht nicht aus glauben / Rom.
14. vnd ohn glauben / sagt die Epistel an die
Hebreer / ist vnmöglich dz man Got gefallen
mag Heb. 11. Zum an-

Zum andern / so ist dieser Psalm auch ein
trost Psalm / in welchem Davidt / sich wider
den Sathan vnd ein böß gewissen etc. tröstet
vnd waptet / nemblich / das er vnd alle Chri-
sten / ein sollichen gütigen freudlichen vnd
gnedigen Gott haben / der aus all sein rechten
vnd vorthail / hertzlich vnd willigklich schrey-
ten / vnd Barmhertzigkeyt für gerechtigkeit
setzen wolle. Dann er spricht / Gott handele
nicht mit vns nach vnsern sünden / etc. Vnd
wie sich ein Vatter vber seine kinder erbarmet /
so erbarme sich der Herre vber die / so ihne
fürchten / so er doch sonst fug recht vnd gnug-
same / ja tausent / vnd aber viel tausent mal
tausent feltige vrsach hette / mit der scherpffe
zu handeln. ¶ dieses ist ein grosser trost / so
nimmer gnugsam kan bedacht / ich geschweyg
aufgeredt werden. Diesen aber erwecket
Gott der heylig Geist / in der glaubigen her-
zen / durch das gehörte Gottes wort / vnd
Christlichs fleissiges gebet. Derhalben / wer
in anfechtungen wider die sündt rechten trost
empfangen / vnd den heyligen Geist selbst
Predigen vnd trösten hören will / der höre
Gottes wort mit fleiß / vnd bitte Gott / das er
jme sein hertz erwaichen vnd öffnen wolle /
damit sollich wort nicht vmb sonst noch ver-

C iij

gebens

gebens sein/sonder das es viel frucht zur glori
Gottes / vnnnd menschlichem hayl / bringen
möge / als dan wirt er erfahren / das Sanct
Paulus recht gesagt hat / das Euangelium
sey ein krafft Gottes / zum heyl / so selig
macht / ein yeden der daran glaube / Rom. 1.
experto crede Ruperto.

Zum dritten / Weyssaget dieser Psalm
auch / vom Reich vnsers lieben Herren Jesu
Christi / das im selbigen weit anderst zugehen
sölte / dann im Reich Moisi / wer recht thet /
genos desselben / wer aber vnrecht thet / must
gestrafft werden / vnnnd wer guts thet / het
viel rhumbs etc. vnd blieb doch immerdar
ein nagender wurm des hertzens / von wegen
der vollkommenheyt des Gesetzes / vnnnd
Menschliches vnvermögens Gott zugehor-
samen / Hie aber saget der Heylig Geist durch
den Psalmisten / das das Reich Christi / ein
sollichs Reich sein vnnnd werden solt / darin
man nur Gott loben / rhümen vnnnd preisen
würde / wellichs durch die Predig des heya-
ligen Euangelij an allen orten / seiner Gött-
lichen Herrschafft / geschehen vnnnd gehen
müste / etc.

Lobe den

Lobe den **HERRN** meine Seele/
Vnd was in mir ist / seynen Heyligen
Namen.

Lobe den **HERRN** meyne Seele/
Vnd vergifs nicht was er mir guts ge-
than hat.

Wie **GOT** den ersten Menschen
auf Erden gemacht / vnd ihm ein leben-
digen athem eingeblasen hat / Ist offenbar
aus dem andern Capittel des ersten Buchs
Moisi / aus welcher formation vnd erschaf-
fung abzunemen ist / das der Mensch (in die-
sem fall zureden) mit Göttlicher oder Him-
lischer / vnd auch mit irdischer Natur bega-
bet / vnd wiewol er vor sein fall (wie er
dann nach der gebildtnus Gottes / das ist /
gerecht / ohn sünde vnd gebrechen / Gott in
allen dingen zugehorsamen ohn einigem wi-
derwillen erschaffen) mit all sein krefften
nichts ausgenommen vollkommen vnd gerecht
war / so ist er doch aus feundtschafft vnd list
der Schlangen / durch vnd mit sein eygen
willen / in sollicher vnschulde vnd heyligkelt
nicht blieben / sonder in die sündt gefallen / vñ
sich verderbt / vnd alles was von ime geboren-

D

also /

also / das man Got nicht mer rechtgeschaffen
lieben noch vertragen / oder ihm eynigen ge-
horsam / wie sichs gebürte leyten kan / vnd
ist also vom Adam ane / in allen Menschen /
ein angeborne / ererbte vnd natürliche sünde /
da all vnser gedanken / dichten vnd begirde /
mit hertz mut vñ sin / von jugent auff verkeret
vnd böß seindt / Gene. 6. vnd 8.

Dieweil aber Gott aus vnerforschlicher
güte vnd barmhertzigkeyt / das Menschlich
geschlecht ihm widerumb / durch den gehor-
sam / leiden vnd sterben / seins Sons Jesu
Christi / vereiniget hat / ist es nicht vnbillich /
sonder hoch vonnöten / das der Mensch sol-
che grosse vnd vnaussprechliche wolthat / von
hertzen erkenne / vnd Gott deshalb höchsten
dancfsage / dann er nicht mit etwas zeytlich
vom todt vnd ewigem verderben erlöset ist /
sonder mit dem theüresten vnd aller Heyli-
gisten blut des Sons Gottes / vnd ist dieses
ein solche lieb vnd wolthat / die nimmermehr
alhie begriffen oder gnusam kan bedacht
werden.

Derhalben / weyl der Mensch durch die
sündt verderbt / ja nichts anderst dan die sündt
selbst

selbst ist / vnd Gottes güte vnd wolthat aus
sein wort zuerkennen / gantz vnd gar träg vñ
faul ist / so heltet der Prophet allhie mit ver-
manung / Gott für seine wolthat zu preisen /
so steiff vnd hart abn das er spricht. Lob
den Herren mein Seel / vnd alles was in mir
ist / seinen heyligen Namen / vnd will sich vnd
vns alle / zu erkentnis Göttlicher güte vnd
wolthat führen / vnd leren wie wir dieselben
jimmerdar bey vns erwegen vnd bedancken
sollen / vnd haben wir aus diesem ort / vns drey
ding zu erinnern.

1 Das Erste / warumb oder warzu der
Mensch von Gott erschaffen ist / Nemlich /
das er alle werck / geschöpff vnd wolthat
Gottes / fleissig anschawen vnd betrachten
soll / wie dieselben so herrlich zugericht / vnd
weislich geordnet seindt / auch ohn allen vn-
sern verdienst vnd würdigkeyt / so vätterlichen
erhalten werden / nicht allein / den pracht vnd
herrligkeyt / oder die allmechtigkeyt Gottes
anzuzeigen / Psalmus 145. sondern viel mehr
(doch wider iren willen als Sanct Paulus
sagt Rom. 8.) vns zum dienst vnd gehorsam /
vnd soll neben betrachtung aller anderer wol-
that / in solchen wercken sein lust vnd freude
D ij sehen

sehen vnd haben / wie der heylig Geist im iii.
Psalm saget / Gros seindt die werck des Her-
ren / wer jr achtet / der hat eytel lust dran / vnd
daher / mit allem dem / so er hat vnd ist / ahn-
leyb vnd seel / inwendig vnd aufwendig / Gott
vffs höchsts zu loben vnd zu preysen / allezeit
verursachet vnd geraitzt werden etc. Das also
die Summa dieses ersten puncten sey / Der
Mensch ist darumb erschaffen / das Gott
von ihm erkant / gelobt vnd gepreiset will sein.
Dieses hat nun der heylig Davidt erkennenet
vnd gewist / deshalben er sich auch schuldig
dartzu begibt / vnd weil der alt Mensch durch /
die sünde verderbet / vnd also geschwechet ist /
das er nirgent zum lob vnd dienst Gottes na-
her will / oder dem Geist volgen / so raitzt vnd
treibet der Prophet / wie er kan vñd mag /
damit doch Gott sein dienst vnd preys möcht
gelaisstet vñ bewiesen werden / darumb spricht
er. Lob den **HERRN** mein Seel / etc.
als wolt er sagen / alles was Mensch ist vnd
heyst / soll Gott immerdar loben vnd preisen /
gleich wie er sonst sagt / Alles was odem
hat / ja Himel / Erden / Laub / Gras / Frost /
Hitz / Hagel / Windt / Regen vnd Schnee etc.
soll den Namen des **HERRN** loben /
Psalms 150. vnd 148.

Das

2 Das ander / so wir hie Bedencken sollen /
ist vnser schendtliche vnart vnd grosser vn-
fleis / do wir durch die sündt so gar verdera-
bet seindt / das wir hierin / vnserm Ampt vnd
Beruff / nicht nachsetzen / sondern dasselbig al-
les / in verges stellen / vnd das jenige / mit viel
mühe vnd grossen verlust / fürnemen vnd
handeln / so vns nicht allein nicht gebotten
noch befolhen / sondern viel mehr verbotten
ist. Demnach wir billich / nicht so sicher hin-
leben / sondern viel mehr / solliche angeborne
vnart / aus Gottes wort / herglichen erkennen /
vnd vnsern schendtliche vnfleis vnd faulkeyt /
warhafftig bekennen vnd berewen sollen /
auch hieneben / Gott vmb verzeyhung trew-
lich bitten / vnd zu sambt dem fürsatz / das wir
vns bessern wollen / vmb sein heyligen Geist /
der alles so Gott gefellig / etc. in vns wircken
mus / ernstlich anruffen / Dann wo das nicht
beschehe / so würden wir Gott / nicht allein /
mit rhämen oder preisen / sondern würden
vns selbst viel ehe vnd mehr / dann ihne her-
für ziehen / oder / ob wir ihn schon preisen vnd
loben würden / so würde doch dasselb allein
eusserlich mit der zungen oder wortten / vnd
nicht mit ganzem vermögen geschehen. Das
mit wir aber wüssteten / wie vnd vff welliche
D iij weiß /

weiß / Gott zu loben sey / nemblich nicht eufferlich allein / sondern auch innerlich / so spricht Davidt nicht allein / Lob den **HERREN** mein Seel / dardurch er den eufferlichen oder alten Menschen (dann seel / nach der Hebraischer Sprach art / den alten Mensch enheisset) will verstanden haben / welchen er auch reizet vnd treibet / Gott zu rühmen / sondern setzet hinzu / vnd was in mir ist / sein Heyligen Namen / als wolt er sagen / alles was innen vnd aussen an mir ist / soll alles Gott loben vnd preisen / etc.

3 Das dritte / so wir vns hie zuerinnen haben / ist ein leer / daraus wir lernen / wie wir vns auch reizet vnd treiben sollen / Gott zu loben vnd zudancken / dann es will vnd muß gereizet vnd getrieben sein / weil wir ye so kalt vnd faul / zum dienst Gottes vns begeben.

Vnd wewol etlich mittel / dem wort nicht zuwider / köntten vnd möchten fürgenomen vnd gebraucht werden / dardurch der alt Mensch / etwas zam / bendig vnd zügig würde / dester fürderlicher zum Gottesdienst sich zu begeben / So ist doch das erste / fürnembst /

nembst / vnd aller best mittel / das man heylige
schriff / offst höre / les / treyb vnd betracht /
dann dadurch / würcket sonder zweiffel der
heylig geist / das vnser hertzen / aus solcher
fleissiger betrachtung vnd vielfeltigem nach-
dencke / im glauben erhitzt / vñ erwermet wer-
den. Hierumb heylig schriff / auch dem
Buchstaben nach / hoch vonnöthen / vnd
in keynem weg / wie ettlich sonsten fürge-
ben / zuuerachten ist / Dann Gott durch
dieselbig / handeln vnd würcken will / da-
her der Apostel gesprochen / fides ex auditu /
der glaub kompt vom gehörten wort /
Rom. 10. Vnd hat sich Gott eben vffs
best in heyliger schriff offenbaret / wer vnd
was er sey / Item was er von vns fordere
vnd haben wolle / des gleichen wer wir sey-
en / etc. vnd was wir vermögen. Wenn wir
dieses fleissig bedencken / so finden vnd sehen
wir dann / wie freutlich vnd väterlich / sich
Gott gegen vns in allen stücken erzeyget / da
können wir nun nicht hinüber / wir müssen
Gott allen rhum / ehr / preis / güte vnd barm-
hertzigkeyt / etc. Vns aber alle schandt vnd
verdambnus zuschreiben / vnd mit dem Pro-
pheten sagen / dir o Herr alle gerechtigkeit /
vns aber / alle schmach / etc. Dan. 9.

D iij

Vnd

Vnd was in mir ist / seinen Heyligen
Namen.

GS ist droben gnugsam angezeygt / wie
aller rhum vnd ehr / preis vnd herligkeyt /
allein Gott gebüret / vnd dasselbig nicht
eüsserlich mit der zungen allein / sondern auch
innerlich / wie dann hie stehet / Vnd was in
mir ist / seinen Heyligen Namen. Nun wollen
wir ein wenig hören / was der Name Gottes
sey / weyl Davidt alles rhümen / loben vnd
preisen / vns vnd allen Creaturen abschneidet /
vnd allein Gott vnd seinen heyiligen Namen
solches zueiget.

Gleych wie der Menschen Nam / nicht
allein ist vnd heisset / den sie in der Tauff em-
pfangen / sondern wie Salomon sagt / wenn
sie ein guten leumundt / guten Beruff / gut ge-
rücht vñ geschrey haben / wie Prouerb. 22. ste-
et / Ein guter Name / das ist / ein gut gerücht /
da man alles guts / ehr vnd trewe von ihm sa-
get / ist besser / dann viel Reichthumb / Also ist
das nicht allein Gottes Name / das er heisset
Gott vnd Herr etc. Sondern alles das / so im
wort (Gott) verfast vnd begriffen ist / als /
das er ewig / weis / gerecht / almechtig / barm-
herzig

hertzig / gütig vñnd freudtlich / etc. in heyliger
schrifft geprediget vñnd verkündiget würdt.
So heist vñnd ist nun diß eygentlich Gottes
Name / wenn man alles guts von ihm rhümet
vñnd saget / als da der heylig Johannes spricht /
Deus est charitas / Gott ist die lieb / in wel-
chem wörtlein (lieb) alle gnadt vñnd barm-
hertzigkeyt / so Gott gegen vns armen sündern
hat / die kein Creatur fassen noch aussprechen
kan / begriffen vñnd verstanden würt / Also re-
det der heylig Geist auch im 22. Psalmen in
der Person Christi. Narrabo nomen tuum
fratribus meis / Ich will deinen Namen Pre-
digen meinen Brüdern / ich will dich inn der
Gemeyne rhümen / das ist soniel gesagt / wenn
ich vff erden kommen werde / mein besolhen
Ampt aufzurichten / So soll diß mein Predig
vñnd wort sein / so ich der Welt fürtragen
will / Nemlich / wie du o Himlischer Vatter /
so barmhertzig / gnedig / gedultig vñnd von
grosser güte bist / vñnd nicht wilt des sünders
todt / sondern das er sich bekere / lebe vñnd
werde selig / dann du bist ye ein Gott der zu
nichts anderst lust hat / dann zur barmhertzig-
keyt / wie Oseas 6. vñnd Micheas 7. zey-
gen / etc.

Hieraus kan man leychtlich verstehen /
E was

was den Namen des Herren loben oder rühmen heisse / Nemblich / wenn man aus dem Gesetz die schweren grossen sünden erkant / vnd aus dem heyligen Euangelio die vnergründten gnadt vnd Barmhertzigkeyt Gottes erlernet hat / sich mit warhafftigem glauben vnd vertrauen an Christum den Herren / der allein vnser sündt getragen / vnd dieselben gesüßet vnd Bezalet hat / henckt / vñ nicht zweyfelt / Gott wölle vmb seinet willen alle vnser sündt / bedecken vnd in abgrundt des Meers als im Michea am 7. geschriben steet / versencken / vñnd derselben nimmermehr gedencken / wie er selbst saget / Ich bins / ich bins / der deine missethat auftilget vmb meinet willen / vñnd will deiner sünden nicht mehr gedencken / Esa. 43. Wo solche gedanken das hertz einnehmen vñnd erwörmen / da kan der Mensch nicht lassen / er mus außbrechen / vñnd solche grosse gnadt vñnd Barmhertzigkeyt Gottes / Beyde erkennen / vñnd auch öffentlich rühmen vnd preisen. Also entspringt dieser Psalm aus dem ersten gebott Gottes / vnd gehöret in das ander gebot / da man den Namen Gottes in allen nöte anrufft / anbettet / lobet vñ dancket / er gehöret auch in die ersten vñ ander Bitt / im Vatter vnser / da wir betten / wunschē vnd Begern /

Begern / das der Name Gottes geheyliget / vñ
sein Reich groß vñd gemehret / das ist / rayne
rechtschaffene leer angericht / gepflantz vñ er
halten werde / dadurch die menschen zum rech
ten erkentnis Gottes vñd seines Sons Jesu
Christi komen / den heyligen geist empfangen /
vñd also heiliglich vñ göttlich zur glori Got
tes / vñd allen Menschen zum guten exempel /
darnach sich halten vñd leben mögen etc. Vñd
sehen wir auch sein an disem ort / was für ein
vñderscheidt sey / zwischen der Christen / vñd
vnglaubigē / als Türcken / juden etc. gebet. Die
vnglaubigen / so von Christo nichts wissen /
oder wissen wöllē / die ruffen vñd betten Got
auch an / vñd verlassen sich vff sein Barmher
zigkeyt / weyl sie aber seinen Namen / das ist
Jesum Christum / vmb des willen er Barm
herzig sein will / vñd sonst vmb nichts wil
len / etc. nicht kennen noch rhümen / so ist all
jhr gebet vergebens / vñd bey Gott vñer
hört. Dann Christus ist der weg / vñd
niemandt kan zum Vatter kommen / dann
durch ihne / etc. Joannis 14.

¶ Vñd vergif nicht was er mir guts ge
thon hat.

℞ ij Der

DER Prophet thut noch ein vermanung
zu der ersten / Nemlich / das man Gott
nicht allein etlichmal wolle loben vnd
seiner güte gedenccken / sonder das solliches al-
lezeyt geschehen / vnd nimmer in vergeß soll
gestellet werden / vnd ist diese vermanung seer
notwendig / dann wir aus angeborner vnart
also verderbet seindt / das wir baldt aller
wolthat Gottes vergessen / vnd so hinauf
leben / als hetten wir alles vngeferlicher weis.
Weil dann Gott solche schendliche ver-
gessenheyt / vnd vndancck seiner gaben vnd
güter / wie beyde sein wort vnd auch die Ex-
empel zeügen / vffs höchst hasset / aber aus dem
gegentheyl / die rechte warhaffrige danckpar-
keyt liebet / sollen wir vns diese vermanung
auch lassen gesagt sein / vnd derselbigen mit
der that allezeyt wircklichen nachsetzen.

Es Begreiffet aber der Prophet / da er
spricht / was er mir guts gethan hat / alle gü-
ter vnd wolthaten Gottes / so er dem Men-
schen an leyb vnd seel / eusserlich vnd innerlich /
zeitlich vnd ewigklich / erzeygt vnd beweyset.
Dann alles so wir haben / kompt allein von
ihme / aus lautter gnad vnd barmhertzigkeyt /
ohn alle vnser verdienst vnd würdigkeyt / das
wol der

wol der Apostel sagen mag / was hastu / das
du nicht von ihme empfangen hast / 1. Cor. 4.
Es redet aber der Prophet hie fürnemblich
von den rechten hohen vñnd geistlichen güt-
tern / welche alle weltliche ehr vñnd güter weit
vbertreffen / vñnd nennet oder erzelet derselben
in dreyen folgenden versen / sechsserley / vñnd
spricht.

Der dir alle deine sünde vergibt / Vñnd hey-
let alle deine gebrechen.

Der dein leben vom verderben erlöset / Der
dich krönet mit gnade vñnd barmhertzig-
keyt.

Der dich mit trost erfüllet / das du schön
wirft / Vñnd macht dich jung vñnd frisch
wie ein Adler.

Dis seindt solche hohe vñnd treffliche
gütter / das sie nimmer gnugsam können
aufgesunnen / ich geschweyg / aufge-
sprochen werden / vñnd gleych wie sie der welt
zu hoch seindt / das sie solche weder geben
noch begreiffen kan / also vermag sie auch
dieselben mit all irem gewalt vñnd vermögen /

Es iij von

von keinem Christen / hinweg zunemen / vnd
ist billich ein yeder glaubiger / so lang er im
glauben verharret / alhie / nicht allein / ein Mil
litans der sich mit dem Teuffel vnd bösen ge
wissen ropffen vnd kempffen mus / sondern /
weyl er seinen Herren Jesum Christum / der
schon ein Herr vber Himel vnd erden / etc
geworden / vnd nun ewigklich sieget / auch ein
Triumphans / der zugleich sieget / vnd alles / so
zuverdambnis raichen mag / vnder seine füsse
trittet. Vnd wiewol er der gebrechligkeyt / die
zeyt seines lebens vnderworffen / das er wol
täglich oft irren vnd Gott erzürnen kan / ye
doch / weil er sich durch warhafftige Bus wi
derumb auffricht / vnd Christum seinen vnd
aller glaubigen heylandt anstreiff / in incor
porirt / so sieget er schon allbereyt vber die
sündt / todt / hell vñ ewige verdambnis / dann
er tregt vnd hat / den rechten edlen schatz Jes
sum Christum in seinem hertzē / durch vnd mit
welchem / ja in welchem er allberait ein her
scher vnd Herr ist vber alles / gleich wie Chri
stus ist / etc. allein sag ich / ist hie der vnder
scheidt / das er dem fleisch nach / der gebrech
ligkeyt vnderworffen ist / aber der trost stehet
hierinn / Das Gott ein yeglichen rechtfer
tigt / das ist / sein sündt verzeyhet / zu gnaden
vnd

vnd ein erben ewiger Himlischer gütter auff-
nimbt/ der des glaubens ist / an Jesum Chria-
stum/ Rom. 3. Dieses ist ein sollicher schatz
vnd reichthumb/ den niemandt genugsam ver-
stehen kan. Vnd wiewol die welt dessen nicht
achtet noch warnimbt/ so verstehn dannoch
die glaubigen solchen etlicher massen / vnd
damit sie sich solches nicht vberheben oder
stolz werden/etc. schickt oder legt inen Gott/
neben andern vrsachen mehr/ viel vnd man-
cherley Creutz vff dadurch sie in zaum vnd
gehorsam gehalten werden / vnd sich vber
dieser hohen trefflichen gaben vnd güter/
nicht brüsten noch versteigen / wie wir von
Sanct Paulo lesen/ 2. cor. 12.

E Der dir alle deine sünde vergibt / vnd hey-
let alle deine gebrechen.

In diesem vers/meldet der Prophet Da-
uidt zweyerley gütter / derhalben er vnd
alle Christen / billich Gott vffs höchst
preisen vnd rhümen sollen. Die ersten
wolthat / ist vergebung aller vnserer sündt/
da er spricht / Der dir alle (merck das er
spricht alle) deine sünde vergibt.

E iij Erstlich

Erstlich mus man diese wörter (der dir
vergibt) fleissig anschawen vñd erwegen/
Das wörtlein **DER** / schleust allen verdienst
vñd werck / die seligkeyt dadurch zuerlangen/
gantz vñd gar aus : vñd weysset stracks vff
Gott / der allein sündt verzeyhet / auch nichts
vmb vñd bey jm Besthen mög / oder in eynigen
weg gelte / das sich vergebung der sünden vn-
derziehen wolte. Hierumb wir aus diesem
ort lernen sollen / das wir nirgent / auch bey
Keyner Creatur / verzeyhung der sünden su-
chen sollen / dann allein bey Gott / laut / des
spruchs: Ich / ich bins / so deine missethat aus-
tilget. vñd auffer **NIEMAN** ist kein helffer oder
heylandt / etc. Esa. 43. Das wörtlein **DIR**
erinnert vns zwey ding / die wir fleissig be-
dencken vñd nicht vergessen sollen. Das
erst / wer wir vnserer Natur nach seindt.
Das ander / wer wir der kindtschafft nach
seyen. Die Erinnerung des ersten / wer wir
von Natur seyndt / gibt vns vrsach zu warer
demut / das wir vns herunther halten vñd
nicht stolz werden / gleych als ob wir rait
vñd on alle gebrechē weren / sondern vns für
vñd für / arme sündt / vor Gott erkennen / vñd
anklagen / vñd gewis schliessen vñd dafür
halten / wann vns Gott nicht gnedig were /
vñd alle

vnd alle vnser e sünde/etc. verzihe/ so müßten
wir in den selbigen sterben/vñ ewig zu grund
geen. So stehet nun dises wörtlein (DJR)
erstlichen allhie/vnd stößt vns für den kopff/
dann es (so es recht bedacht vñd erwegen
würdt/den Menschen nicht feyren lest) damit
wir aus angebornem freuel / nicht vff den
Berg mit Moyses für Gott tretten / sondern
heruntten bleyben/vnd den waren Moysen/
Jesum Christum / der ein mittler zwischen
Gott vñd den Menschen ist / allein für vns
mit dem Himlischen Vatter handeln lassen/
dann wir ihme ganz vngleich seindt/das wir
wolten mit vnserer gerechtigkeit / die doch
nichts ist/neben ihme hinauff steigen/etc. So
ist auch das wörtlein (DJR) in diesem fall/
vns viel zu hart / wir könnens nicht leyden
noch hören.

Zum andern / wann wir in vnser e sündt
vnd gebrechen erkant haben/werden wir auch
erinnert durch das wörtlein (DJR) wer wir
der kindtschafft nach seyen / das ist/wer wir
nun sündt / nach dem vñns Gott aus lauter
gnadt vnd barmherzigkeit/durch den einigen
gehorsam vñd verdienst Jesu Christi/den
wir auch allein mit dem glauben/ergreifen/
f anz.ygen/

anziehen / vñnd vñns zu aygen machen müs-
sen / Die sündt' verziehen / zu kinder' vñnd
erben / aller Himlischen gütter auffgenomen
hat / Nemlich / das wir nun forthin / nicht
mehr kinder der Finsterñus / sonder kinder
des Liechts / nicht mehr kinder der verdamb-
nis / sondern kinder der Seligkeyt seyen /
vñnd ob wir schon auß angeborner blödig-
keyt strucheln vñnd sündigen werden. Je-
doch wenn wir durch ware Bus widerumb
auffsteen / vñnd vñs zum Himlischen Vatter
keren / etc. soll vñs solche sündt vñnd gerech-
tigkeyt / ahñ vnserm heyl nicht hinderlich /
sondern ganz vñnd gar verziehen vñnd bes-
deckt sein / vñnd das allein vmb des Mittler
Jesu Christi willen / etc.

Wenn wir nun vmb der sünden willen
zerschlagen vñnd hertzlich betrübet seindt /
so gibt vñs dis wörtlein (DJR) also bes-
dacht / ein grossen trost / dann da stehet der
Heylig Geist / der redet durch Davidt / Dir /
dir / der du ein armer sündler bist / vñnd deine
augen zu Gott nicht auffheben darffest / vñns
freudtlichs zu / vñnd sagt / Der dir alle deine
sünde vergibt / das ist / Der Gott im Himel /
so sich dein erbarmet / vñnd seines höchsten
schatzes

Schatzes nicht verschonet / sondern zu einer
erlösung für vns vff erden gesandt / vnd ent-
lich vnther das Creutz / in aller schmelichsten
todt gesteket hat / alles darumb / das wir von
sünden frey vnd selig sein sollen / eben dersel-
big Gott / will nicht / das solches vergebens
oder allein vmb Abrahams / Dauidts / vnd
derengleychen willen geschehen sey / sondern
das es dir / zur seligkeyt auch raichen vnd ge-
deyhen soll / allein veracht die angebotene vnd
fürgetragene wolthat nicht / sondern nimb sie
mit starcken glauben an / so geschicht dir
wie du wilt / Du hast ye ein Vatter / so nicht
mit einer keulen hinder dir stehet / sondern der
dir locket vffs freuntlichst / vnd will allein
dein leben / vnd nicht verderben haben /
vrsach / du bist yetzt sein kindt vnd erbe /
wie wolt er dich dann verstossen : kan auch
ein Mutter ires kindts vergessen / das sie
sich sein nicht erbarme : Esa. 49. stehet /
Doch dein oder keines Menschen hayl in
dem / das du from vnd gerecht seyest /
sondern viel mehr hierinn / das der Him-
lisch Vatter nicht zugericht gehen / noch
mit vnns nach vnsern sünden handeln will /
sondern allein nach seiner Garmherzigkeyt /
Psalmus / 143.

F ij Wie

Wie sollen auch das wörtlein (Alle sündt
vergibt) fleißig bey vns ponderirn / Dann
damit lernen wir / das vns aller verdienst / in
diesem fall / abgeschnittē ist. Wir sehen auch
allhie / das es nichts / vnd gar vnrecht ist / das
man etwa geleret hat / oder noch leret / Gott
vergeb allein die erbsündt / aber sollen die an-
dern oder würclichen sündt verziehen wer-
den / so müßens vnserē oder frembder Leut
werck thun. Aber hie lernen wir / das Gott
ein verzeyher aller sünden ist / nicht allein der
erb vnd angebornen / sonder auch der würc-
lichen sünden / vnd wan der Mensch hierinn
etwas laisten oder thun könt / das er doch nit
vermag / so würdt der Heylig Geist nicht ge-
saget haben / Der dir alle deine sünde vergibt.
Aber es mus war sein vnd bleiben / das Gott
allein thut / wie viel vnzelige sprüch / der hey-
ligen schrifft anzeigen / beweisen vnd gewal-
tiglich vberzügen. Das ist das erst.

¶ Vnd heylet alle deine gebrechen.

DIS ist das ander stück / da der Pro-
phet erzelet / was ihme von Gott / guts
geschehe / Nemlich / das er ihme nicht
allein alle seine sünde vergebe / sondern hail
auch

auch alle seine gebrechen. Gebrechen/will der
Prophet meus erachtens / nicht allein die
sündt darin wir empfangen vnnnd geboren
seindt/verstanden haben / sondern die tägli-
chen feil vnd mangel / mit welchen auch die
heyligen vnd Gottes kinder besudelt seindt.
Vnd soll niemandt gedenccken / weil die glau-
bigen verzeyhung irer sünden haben / das sie
nun mehr solche Leut seindt / so gar rain vnd
ohn gebrechen leben können / sonder das ihnen
die sündt bis in todt anhangen / vnnnd auch
jimmerdar mit Sanct Paulo Rom. 7. Beken-
nen müssen / das in ihrem fleisch nichts guts
wone: vnd ob sie schon nach dem inwendigen
Menschen lust haben zum Gesetz Gottes / so
sehen sie doch / ein ander Gesetz in ihren gli-
dern / das da widerstreitet dem gesetz in irem
gemüt / vnd nimpt sie gefangen in der sünden
gesetz / welches ist in iren gliedern. Darumb
weyl die sach ein solch gestalt hat / so spricht
der heylig Johannes in seiner Canoica 1. Cap.
So wir sagen wir haben kein sündt / so ver-
füren wir vns selbst / vnd die warheyt ist nit
in vns. Ja Christus leret seine jünger Mat. 6.
Betten / vergib vns vnser schuldt / etc. So
spricht Dauidt im 32. Psalm / Dafür werden
dich **ALL E H E J L J G E N** bitten zur
f iij rechten

zur rechten zeyt / so nit in den gerechtferti-
gen keine sündt vberig were / so dörsste es
keines bittens vmb verzeyhung. So leret
nun dieser Vers / Das Gott nicht allein barm-
herzig sey vñnd sünde vergebe / sondern das
er auch so langmützig sey / das er die tägliche
fehl vñnd mangel / geren zu gut halte / nicht
das vmb solcher mangel willen / als ob er da-
ran gefallen hette / sondern vmb seiner gedult
vñnd vnser hails willen.

Dieser Vers ist ein grosser trost den Be-
trübten / vñnd sündthastten gewissen / die
jimmerdar bedunckt / weyl ihn Gott ihre sün-
de / etc. vergeben / vñnd sie nun widerumb in
gebrechligkeyt fallen / so wölle Gott nicht
mehr verzeyhen / wider solche gedancken
stehet dieser Vers / vñnd leret / Gott verge-
be auch die täglichen gebrechen / Das ist
die vberigen sünden / die vns noch ankleben /
habe er vns gern vñnd vätterlich zu gutte.
Dieweyl wir ja alhie ohn stracheln oder
mangel nicht sein können / dann er kennet was
für ein gemecht wir seindt / als hieunden im
Psalin volget.

Merck aber das wörtlein (**HEZLET**) mit
allem fleis / dann es ein sonderlichen trost hind-
der

der ihme hat / vnd in sich Begreiffet / Vnd zey-
get erstlich in vnserm lieben Herrn Gott / ein
solch hertz vnd gemüt / ein solch natur vnd
väterliche naigung an / so nichts liebers be-
gert noch thut / dann den armen sündern ihre
sünde vnd tägliche schwacheyt / vergeben
vnd nachlassen / gleych wie fromme Eltern /
wen ihre kinder schwach vnd krank seindt /
nichts liebers wünschten / begern oder thun /
Dann wie sie entweder solchen selbst helfen /
oder durch andere helfen lassen / Ja ein Mut-
ter ist nicht so begirig / irem kranken kindlein
zuhelfen / Gott ist viel tausentmal begiriger /
vns armen ellenden sündern / wann wir vns
nur durch ware Bus zu ime bekeren / zuhelfen /
wie er selbst sagt. Höre Israel (dadurch er
alle glaubigen will gemeynet haben) kan auch
ein Mutter ires kindts vergessen : vnd ob sie
schon sein vergessen würde / so will ich doch
dein nicht vergessen / Esa. 49. Item ich will
euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet /
Esa. 66.

Zum andern / so zeyget es auch an / das
vns er lieber Herr Gott gesinnet sey / wie ein
erfarner trefflicher guter wundtartz / wel-
cher je grösser der schaden an menschen ist / je
F iij subtiler /

subtiler / seüberlicher vñnd vffs glimpffest es
immer gesein kan / er damit vmbgeht / dem
schadthafften freundlich vñnd tröstlich zu
spricht / er soll nit sorgen / sondern all in vol-
gen / er wölle ihme bald helfen / etc. Seindt
die glieder zerbrochen / zerstoßen oder zers-
knirrt / so schmeißt vñnd sudelt ers nicht vber
ein hauffen / sonder wie gemelt / gehet er subtil
vñnd glimpffig damit vmb / richtet eins ins
ander / vñnd hat nicht grössere sorg / dann wie
er den francken widerumb mög gesundt ma-
chen / vñnd gleych wie er nicht ein Arzt ist /
vmb der gesunden / sondern vmb der francken
willen / Dann der starck spricht Christus / Bes-
darff des Arztes nicht. Also ist vnser lieber
Herr Jesus Christus / nicht vmb der gerech-
ten / sondern vmb der sündler willen kummen /
so nicht verwüsten oder zerbrechen will / was
zuuor verderbet vñnd schwach ist / sondern wie
der Prophet sagt / Er will das zerstoßen
thor nicht zerbrechen / noch das glüende
dächlein aufleschen / Dann er ist gegeben
zum bundt des volcks / vñnd zum liecht der
Heyden / Esa. 42. vñnd wie er selbst saget /
Des Menschen Son ist kummen / das er such-
was verloren ist / etc.

Der

Der dein leben vom verderben erlöset / Der
dich krönet mit gnade vnd barmhertzig-
keyt.

S In diesem Vers erzelet Dauidt noch
andere zwo wolthaten / so Gott ihme
bewiesen hab : Die erste / so sonst die
dritte in der ordnung ist / Das er sein leben
vom verderben / das ist / vom todt erlöset hab.
Die ander / so in der Ordnung die vierdt ist /
das er ihne kröne mit gnade vnd barmher-
zigkeyt. Wiewol diese beide wolthaten /
geistlich könten verstanden vnd außgelegt
werden / so verstehe ich sie doch / schlecht vnd
einfeltiglich von zeitlichen vnd eufferlichen
wolthaten / als da Gott den Dauidt nicht ala-
lein vom ewigen todt / sondern auch offtmals
vom zeytlichen todt vnd verderben erlöset /
vnd vätterlich beschützet hat / wie die exem-
pel zeugen / als da ihm Gott vom Rachen des
Löwen halffe / vnd erlöste von dem greulichen
Risen Goliath / 1. Reg. 17. wie oft hat er
ihne vorm grim vnd Tyranny Sauls be-
hütet : wer errettet ihne / als ihne Saul mit
sein knechten ganz vnd gar vmbbringet hette /
Da Dauidt nun an sein leben verzweyfelte /
wie der Text sagt / 1. Reg. 23. thets nicht
Gott

Gott : freylich : Dann da Saul nichts gewissers hette / Dann David must herhalten vnnnd sterben / lest ihn Gott die Philister ins Landt fallen / das er von Davidt ablassen / vnd den Philistern zueylen vnd weren mus / Solche vnnnd dergleychen wolthat erinnert sich David / vnd dancket Gott darfur. Also hat Gott zu jederzeyt die / so vff ine gehoffet / vnnnd seiner gütte gewartet haben / vom verderben vnd todt erlöset / da sonst andere greulich haben müssen umbkommen / vnnnd zu grundt gehen : als die ganz Welt durch die Sündflut vndergehen vnd ersauffen must / würdt Nocha mit den seinen in der Arca erhalten / Gen. 7. Dergleychen da Gott Sodomam vnnnd Gomorra mit feuer vertilget / würdt Loth mit den seinen bewaret / vnd von den Engeln Gottes vom todt vnd verderben erlöset / Gene. 19. Also würdt Joseph vom todt vnd seinen neidischen Brüdern wunderbarlich errettet / in Egipten im Kercker erhalten / vñ kompt entlich zu grosser herrligkeyt / Gen. 37. vnd 39. vnd 41. vnd was will man hie von mehr sagen / die Heylig schrift ist solcher Exempel / als die kinder Israel / der Heyligen Propheten vnd Aposteln / gerüttelt vol / man könt auch wol glaubwürdige geschicht / so zu vnsern

vnsern zeytten vnd vor wenig jaren sich zuge-
tragen haben / anziehen vnd herbey bringen /
im welchen Gott seinen schutz vnd schirm /
sein erhalten vnd erlösung / nicht weniger
dann ye welten her / den ihenigen / so ihme
vertrauet / erzeyget hat / aber vmb kütze wil-
len / würdt es vff dismal eingestellet vnd vn-
derbliben.

Der dich krönet / mit genadt vnd barm-
herzigkey.

DIE vierdte wolthat ist / das Gott die
seinen / mit gnadt vnd barmherzigkeyt
kröne / das ist / Gott hette vmb der vbe-
rigen sünden willen / so auch in den gerechten
seindt vnd bleyben / so lang sie alhie leben /
wol fug vñ gute vrsach / das er allen segen vñ
guthat von ihnen hinwegneme / aber er setzet
barmherzigkeyt für gerechtigkeit / vnd will
nicht nach ihrer gebrechen / sonder nach sey-
ner gütte handeln / erhelt derhalb ihr leben
vnd wolfart / mit von wegen ihrer frumbkeyt /
sonder alles wz er thut / das thut er aus lauter
güte vñ on alle ire würdigkeyt. Vnd vber das
alles / zieret vnd begabet er sie mit machen her-
lichen gaben / das einer zu diesem / der ander
zu ein andern Standt vnd Ampt / beide im
Gij geist

Geistlichem vnd auch Weltlichem Regiment/
tüchtig vnd geschickt ist / wie wir denn an
vielen Leuten / solche hohe Gaben / vnd son-
derliche geschickligkeyt / in beiden Regimenten
(Gott lob) täglich spüren vnd erfahren /
ja wir sehens nicht allein in den frommen vnd
Gottes Kindern / sondern auch in bösen vnd
unglaubigen / Vnd thut Gott soches alles
nicht darumb / das yemandts desselben werdt
sey / sondern damit seine Ordnungen / die er
selbst gestiftet hat / verrichtet vnd erhalten
werden / Das es also / mus sein vnd heissen:
Der dich krönet mit gnadt vnd Barmherzig-
keyt, etc.

Vnd sollen wir hieraus zwey ding lernen /
Das erste / Wenn wir von Gott also gekrö-
net werden / das ist / gesunden Leib / nahrung /
wolfart vnd dergleychen haben / zu dem auch
sonderlich Gaben / als weisheit / verstand
vnd geschicklich / da ein yeder seinen beruff
aufrichten kan / empfangen / das wir nicht ge-
dencken / solchs alles komme ohn geferdte arbeit
vns / oder wir seyen es würdig / vnd habens
verdienen / sonder viel mehr wissen / das es
eytel krönung Göttlicher gnaden vnd barm-
herzigkeyt seyen / dann alles (in diesem fall
zureden)

zureden) was wir seindt vnd haben / ist lauter
Gottes gab vnd geschencck / so er yeder zeyt
von vns / vnserer sünden halb zunemen / freye
volle macht vnd gewalt hat : Das er aber
solches alles vns lest / geschicht darumb / das
wir seine gütigkeyt erkennen sollen / vnd solche
gaben allein zu seiner glori vnd vnserm hail /
auch andern zu nutz vnd gutem Exempel an
legen vnd gebrauchen.

Das ander / so hie zu betrachten vnd zu
lernen ist / ist das / das wir vns solcher gaben
vnd krönung Gottes / in aller demut gebrau-
chen sollen / damit nicht stolzirn vnd prangen /
gleichsam / als hetten wir solche von vns sel-
ber / vnd nicht von Gott / sondern sollen
wissen / wie oben gemelt / das sie von Gott
kommen / wie der heylig Apostel saget / was
hastu / das du nicht empfangen hast : 1. cor. 4.
Item / Es seindt mancherley gaben / aber es ist
ein Geist / es seindt mancherley Empter / aber
es ist ein Herr / vnd es seindt mancherley kress-
ten / aber es ist ein Gott / der da wircket alles
in allen / in einem yeglichen erzeygen sich die
gaben des Geists / zu gemeinen nutz. Einem
wirt gegeben durch den Geist zureden von der
weisheyt / etc. vnd baldt hernach spricht er /

Dif aber alles/würcket derselbig eynig Geist/
vnd theylet einem yeglichen seines zu/nach
dem er will / 1. cor. 12. In diesen worten le-
ret vns der Heylig Apostel gar fein / wie wir
vns herunder halten vnd demütig sein sol-
len/vnd nicht vnser ehr vnd rhum/sonderit
allein Gottes ehr/etc. suchen: vnd ye mehr
wir haben / vnd von Gott gekrönet seindt/
ye tieffer wir vns demütigen vnd herunter
halten sollen / gleych wie die liebe Sonn am
Himmel/ye höher sie steyget / ye klainern schat-
ten sie von sich gibt / vnd gleych wie ein
Baum/sich naiget / vnd seine nest zur erden
sencket/wann er voller Frucht hanget / das
man ihn auch steipern vnd vnderstützen
muß/damit er nicht von einander reisse/Also
sollen wir in vnsern gaben / vns auch erzey-
gen/vnd immerdar Gott dafür lob vnd danck
sagen/vnd solche zum gemeinen nutz /vnd
hilff/deren/so solche nicht haben/treulich an-
legen vnd gebrauchen.

E Der dich mit trost erfüllet / das du schön
wirft / Vnd macht dich jung vnd frisch
wie ein Adler.

DJS seindt die letzten zwo wolthat Got-
tes

tes / die der Prophet hie erzelet vñnd rhūmet. Vñnd wiewol sie eufferlich vñnd zeytlich / Christlich vñnd wol verstanden vñnd außgelegt mögen werden / Nemlich / Das Gott die seinen mit trost erfüllet / das ist / mit täglicher narung / etc. reychlich vñnd vätterlich versihet / vñnd sie jung vñnd frisch macht / das ist / wider allen anluff des Sathans / vñnd der argen Welt / beschützet vñnd beschirmet / So will ich doch solche wolthaten / geystlich deuten vñnd auflegen / aber niemandt an seyer maynung etwas benomen.

Es ist wol war / das Gott die seinen / laut seiner zusagung / mit täglicher narung / gnugsam vñnd reichlich versorget / auch mit seinem lieben wort / sie genedigklich tröstet / das sie in außgelegten Creutz bestendig sein / vñnd alles vnglück vberstreytten mögen / Jedoch weyl vñns angeborner schwacheyt oder sünden willen / offtmals der trost abnimpt vñnd der glaub klein vñnd schwach würdt / damit wir lernen mögen / wer vñnd was wir seindt ohn Gottes Beystandt / so werden wir doch erst an yenem tag / mit allem trost / volkomentlich vñnd recht erfüllet werden / dan das selbst vñn zurselbigen zeyt / die in ewigkeit werē /

G iij vñnd

vnd nimmer auffhören wirt/wirts nicht mer
heissen / In der Welt werdet ihr traurigkeyt
haben / Item ihr werdet heülen vnd wainen /
Die Welt aber wirt sich freüen / Johannis 16.
Sondern ewer freüdt soll niemandt von euch
nemen / vnd wie der Prophet saget / Gott
wirt abwaschen alle threnen von iren augen /
vnd das verhüllen / oder die schmach seins
volcks hinweg thun / Esa. 25. Apocal. 7. ja
es wirt nicht mer heissen / Sie gehen hin vnd
wainen / etc. sondern sie kommen mit freudent
vnd bringen ihre garben / Psalm 126. vnd
wie sie alhie in dieser Welt singen müssen /
O Herr vmb deinet willen werden wir den
ganzen tag getödet / vnd als schlachtschaffe
geachtet / also werden sie abh ihenem tag vnd
fort in ewigkeyt / stets vnd immerdar singen /
Der todt ist verschlungen im sieg / o todt / wo
ist dein stachel / hell wo ist dein sieg / Gott sey
danck / der vns sieg geben hat / durch vnsern
Herrn Jesum Christum / 1. cor. 15. Vnd soll
mich gar nicht irren / das der Prophet / diese
wort alhie schlecht in praesenti vnd nicht in
futuro gesezet hat / da er nicht spricht / Der
dich mit trost erfüllen würdt / vnd wirt dich
jung vnd frisch machen wie ein Adler / son-
der der dich erfüllet / Item der dich jung vnd
frisch

frisch machet / Dann ob wol Davidt zu der
zeyt / als er disen Psalmen bettet / noch nicht
in der ewigen freud ware / dannocht war sein
hertz durch Gottes wort / vom ewigen leben /
also versichert vnd vergewisset / ja es war
mit trost dermassen erfüllet / das er in solcher
inbrünstigkheyt nicht anderst davon redet /
dann als ob er solches alles / schon warhafft
tig innē hette vnd besesse.

So sehet nun solcher trost alhie in die
sem leben an / durch die Predig des Heyligen
Euangelij / vnd rechtem gebrauch der Heyli
gen Sacramenten / vnd wirt an ihenem tag
erst recht vollkommen / wenn Christus sagen
wirt / Kompt her ihr gebenedeyten meins Vate
ters / ererbet das Keych / das euch bereyt ist /
von anbegin der Welt / Math. 25. Da wer
den die gerechten stehen mit grosser freydig
kheyt / Sap. 5. ja wie der Psalm sagt / Weñ
der Herr die gefangenen Zion erlösen wirdt /
so werden wir sein wie die trewmende / dann
wirdt vnser mundt vol lachens / vnd vnser
zung vol rühmens sein / Der Herr hat grosses
ahn vns gethon / des seindt wir frölich / Psal
mus 126. vnd wie Gott im Isaia sagt / Ihr
werdet euch freien vnd frolocken bis in ewig
kheyt /

5

freyt / Esa. 65. Wie groß aber diese freud soll
sein / können wir noch zur zeyt nicht begreifen /
dan die schrift saget / es hats kein ohr gehö-
ret / noch kein aug gesehen / es sey auch in key-
nes Menschen hertz kommen / das ihenige /
das Gott bereyt hat / denen die ihn lieben Esa.
64. 1. Cor. 2. Aber wann diß sterbliche oder
natürlich / die vnsterblichkeit anziehen wirdt /
als dann werden wir ihme gleych sein / vnd
werden ine sehen werden wie er ist / Ioan. 3.
jetzt sehen wir durch ein spiegel in einem dunck-
eln wort / vnd erkennen es stückweis / dan aber
werden wir ihne sehen von angesicht zu an-
gesicht / vnd auch erkennen / gleich wie wir er-
kandt seindt / 1. cor. 13.

Vnd lernen wir alhie aus diesem vers / zwey
ding / dz erste / das die glaubigē alhie / am fleisch
vil vñ mancherley leidē müssen / bis jr stündlein
herbey kompt / da sie Gott / wie sie in Vatter
vnser gebeten / vom vbel erlöset / vnd ob sie
schon aus Gottes wort trost empfangen / da-
mit sie im Creutz nicht zu grundt geen / so wirt
doch solcher trost / als oben gemelt / vñ ange-
borner schwachheit / vnd schwere des Creuzes
willn / oftmals schwach vnd klein / das sie mit
den lieben Aposteln hertzlich schreyen / stee auff
Herr / vñ hilf vns / wir verderbē sonst Mat. 8.
also

also ist's nun geschaffen mit diesem leben / das
niemand hierin ganz selig vnd on Creutz sein
mag / wie auch der Heid erkent / da er spricht /
nemo ex omni parte beatus / Die vrsach aber
solches jamers kennet niemand / dan allein der
Christ / nemblich / ob schon Got die sündē ver-
geben / vnd vns durch Christum zu gnadē vff-
genommen hat / das damocht solcher jamer ein
anzeigung seines zorns sey / vñ vns erinnere / sol-
che hertzliche zuerkenen / vñ förter solcher mü-
sig zu steen / wie S. Petrus sagt 1. Pet. 4. wer am
fleisch leidet / der höret auff von sündē / das er
hinfort / was noch hinderstelliger zeit im fleisch
ist / nit der menschen lusten / sonder dem willen
Gottes lebe / letztlich / dz wir mit der welt nicht
verdampft werden. 1. cor. 11.

Die ander ler / so wir auß diesem vers fassen
sollen / ist / das wir im creutz nit vnwillig noch
vndultig werden / inbedenck das vns Gott / so
wir zuflucht zu jme haben / vnd mit dem gebet /
ernstlich ersuchen werden / nit will lassen ent-
fallen noch versincken / sonder will vns ein ge-
nedige handt darbieten vñ raichen / damit wir
hindurch dringen / vnd bis ans ende bestendig
sein mögen / wie der heylig Geist saget / Der
Herz richtet die elenden auff / vnd erhalt alle die
da fallen psal. 145. ja er wil vns nit allein alhie
H ij erhalten

erhalten vnd schützen / sonder wenn vnser
stündlein kompt / will er vns auch ein seligen
abschiedt verleyhen / vnd entlich an yenem tag
mit ewigem trost / vnd jimmerwrender freud
erfüllen. So haben wir auch hiebey zu merck
en / das der Heylig Apostel saget / diser zeyt
leiden / sey der Herrligkeyt die an vns offenbar
werden soll / nicht werdt / ob aber schwacheyt
mit vnther laufft / da ligt nicht ahn / wie ge
hört / so helt vns der Herr bey der handt / vnd
hilfft der Geist vnser schwacheyt auff Rom. 8.

Es zeyget das wörtlein (erfüllet) ahn /
wie der ewige trost nicht vnvolkommen oder
stückweis sein soll / sonder gantz vnd gar vol
kommen / das also / alles was am Menschen
inwendig vnd außwendig ist / ja der ganze
Mensch / wie er mag genadt werden / mit vol
kommer aller vnd jimmerwrender freudt vnd
Herrligkeyt / soll begabet werden / sie werden
nicht mehr leyden hunger noch durst / auch
keine hitz der Sonnen haben / das ist / sie wer
den auß allem vnglück gezogen / vnd in die
ewigen seligkeyt gesetzt / dan jr erbarmet wirt
sie weyden vnd leyten / Esa. 49.

Das du schön wirst / Vnd macht dich jung
vnd frisch wie ein Adler.

Dif ist

DIS ist die sechst vnd letzte Wolthat/
welche Dauidt rühmet / die ihm Gott
gewislich geben werde. vnd wil dadurch
(meins erachtens) die letzte verklerung ver-
standen haben / die an vns soll offenbar wer-
den / da wir leuchten werden wie die liebe
Sone am Firmament / Dani. 12. Nun spricht
Esaias / das liecht des Mondts / soll sein wie
das liecht der Sonnen / vnd das liecht der
Sonnen / wan Gott die wunden seins volcks
verbunden / vnd die schleg ires bruches hailen
wirt / soll siebenfältig sein / das ist / die Sonne
sol siebenmal heller leuchten dann yezundt /
Esa 30. Daraus dann volget / das die glau-
bigen in ihenem leben / mit solcher klarheyt
leuchte sollen / das sie siebenmal heller scheinen /
dann yezundt die Sonne / Diese schöne ju-
gent / ist eben die verklerung vnserer nichtigen
leyber / dauon S. Paulus sagt / das sie ehnlich
werden / dem verkleren leyb Christi Philip. 3.
welchs al er erst / angeen vnd geschehen soll
an ihenem tag / da das verweßlich anziehen
wirt die vnerweßligkeyt / das vnehrlich die
herligkeyt / die schwacheyt die krafft / vnd das
natürlich das geistlich.

In diesem leben seindt wir alle vnserer
sünden halb finster vnd dunckel / das wir key-
nen scheine

nen scheine oder klarheyt von vns geben / in
dunckel vnd finsternis / können wir nicht schei-
nen oder leuchten wie ein liecht / wir seind fin-
ster / ja die Finsternis selbst / in ihenem leben
aber / werden wir hell vnd klar wie die liebe
Sonne / nun ist aber verzundt die Sonne (vn-
angesehen / das sie der eitelkeyt vnderworffen
ist / vnd nicht mer dise klarheyt hat / wie sie
vorm fall der Menschen gehabt hat) so hell
vnd klar / das kein Mensch / on verlegung sey-
nes gesichts sie recht anschawen kan / was
für ein helle vnd klarheyt / dann werden die
aufferwelten in ihenem leben haben / da sie der
Sonnen gleych sein sollen / welche hoffet vnd
wartet wie andere Creatur / auff die freyheit
von dem dienst des vergenglichen wesens /
Rom. 8. Sie werden so hell vnd klar leuchten /
als alle liechter der ganzē welt pber ein hauf-
fen immer scheinen möchten etc.

Also seindt wir auch alhie / grob / vnbehilf-
fisch vnd langsam / müssen mittel / weyl vnd
zeyt / von ein ort zum ander zukomien haben
vnd gebrauchen / vnd sindt vnsers leibs Bewe-
gung nicht / so hurtig vnd geschwindt als
vnser gedancken sein / so in ein augenblick /
vnerhindert vber viel hundert meil wegs sein
mögen /

mögen / auch seindt vnser leyb nicht so subtil vnd glimpffig / das sie ohn verletzung / durch ein Mauren / Thür / Wandt / oder dergleychen möchten kommen / wie vnser stim oder rede / sonder sie müssen mittel haben / etc. Aber ahn jhenem tag im andern leben / werden wir nicht so grob / langsam / schwer vnd blöckecht oder vnhilffisch sein / das man / wenn einer von ein ort zum andern verraissen wolt / müste zeyt / weyl / mittel oder dergleychen haben / sondern wir werden so fertig / hurtig vnd behendt sein / als vnser gedancken / da wir in ein augenblick / nicht allein mit den gedancken / sondern auch mit vnserm leyb / sein können vnd mögen / wo wir nur wollen / ja es würdt vns auch nichts verhindern können / was es auch sey / wie vnser wort / red / oder stim / durch ein fenster / thür oder wandt / dringet vnd gehöret wirdt / ohn verletzung haide sein vnd des jhenigen / durch welches es dringet / also werden vnser leyber sonderzweifel / auch subtil vnd vnerlezlich sein / Dan wir ye wie Christus saget / den Engeln Gottes gleych sein werden / so haben wir dessen auch ein gut zeügnis am Herrn Christo selbst / wercher nach erweckung von dem todt / auf dem grab haide ohn verletzung seins leibe

H iij vnd

vnd auch des Feins/ heraus steyget/ vnangese-
hen wie groß der stein / vnd wiewol er versti-
gelt ware / also gieng er auch durch ver-
schlossen thür zu seinen Jüngern/ Johan. 20.

Das aber etlich alhie wolten canilliren/
vnd sprechen / Christus sey nicht durch den
stein/ oder durch die beschlossene thür gangen/
dann also klingen ire schriften / iren irthumb
vom heyligen Sacrament des Altars / damit
zu bestettigen / sonder der stein sey durch
die Engel abgeweyzet / des gleichen auch die
thür geöffnet worden / die soll man faren
lassen/ vnd einfeltig / doch gewis wissen/ das
Christus nach erweckung vom todt / von der
sterbligkeyt etc. ist erlöset / vnd in die vnsterb-
ligkeyt eingetretten / sollen nun / wie er selbst
sagt / die glaubigen in ihenem leben / den En-
geln gleych sein / Die Engel aber (das ich an-
derer irer eygenschafft geschweyge) können
vnerletzt / beyde irer natur / vnd auch des ihe-
nigen / dadurch sie gehen / als thür vnd der-
gleychen komen / wie dann das Exempel des
Engels zeiget / welcher zum heyligen Petro
ins gefencknus kam Act. 12. solte Christus das
nicht auch vermögen : oder ist Christus weni-
ger dann ein Engel.

Es

Es wirt auch bey den wahren Christen
nichts gelten / das man wolt weiters sagen /
wann die Engel durch verschlossen thür vnd
thor / etc. könten kummen / so wer der Engel
der S. Petrum aus dem Kercker füret / durch
die eysern thür auch gangen / aber die schrift
saget dieselbige thür sey von jr selbst auffgan-
gen / das sie also beide mit einander haben
mögen durch kommen. Hie soll man wissen /
das die thür nicht ist auffgangen / vmb des
Engels willen / als hette er nicht können auß-
kommen / do die thür verschlossen war / son-
dern vmb des lieben Petri willen / welcher
noch in sterblichkeyt war / vnd ein natürlichen
vnuerkleuten leyb hette / solte der aus dem ge-
fencnis hinaus vff die gassen kommen / so
ware vonnöten / das sich die thür / nach dem
willen Gottes / auff thete.

Item / inn diesem leben seindt wir auch
schwache vnd elende Menschen / so nicht al-
lein allem jamer vnd creutz / frantcheyt vnd
todt vnderworffen / sondern aller krefften vnd
sterck / beraubt seindt / vnd das alles vmb der
sünden willen / wer hie des Menschen leben /
von seiner jugent an / bis zum alter / recht an-
schawen wolte / Hilff lieber Gott / was für
I schwacheyt

schwacheyt vnd trübsal würde er finden werden. Der liebe Job / hat solches seer wol / aus eygner erfarnus gewist / darumb verflucht er auch seinen geburts tag / Job. 3. So spricht Salomon / der tag des todts sey besser / dann der tag der geburt / Eccle. 7. Dann wie man am tag der geburt / in allerley jamer vnd not / gesetzet würdt / also wirdt man am tag des todts / von solchem allem widerumb erlöset. Solchs alles zeyget vns die heylig schrift / vff das wir lerneten / wie dieses leben so voller schwacheyt vnd elendt sey / in der jugent oder kindheyt / seindt wir so schwach / das wir vnser halb / nicht allein hungers sterben vnd verderben / sondern auch in vnserm eigen schlaum verfaulen müsten / wo nicht die Eltern / oder andere leut weren / die vns erneteren vnd erzögen / Desgleychen bedörffen wir zwifacher wart vnd mühe / wenn wir nun alt werden / da seindt wir vnlustig mit essen vnd trincken / verhasst vn̄ feindselig andere gebrechen mengel vnd vnlust halb / da kriechen vnd ziehen wir krum̄ / krippelecht an krucken vn̄ stecken daher / nemē täglich abe / bis wir gar Bethrisen werden / etc. vnd was soll ich sagen / wir werden / wie das sprichwort laut / zwifachte kinder / vnd ob wir schon ein zeitlang gesunden leyß haben /

haben / das doch durchaus bey wenigen er-
funden wirt / so werets wie die erfahrung gibt /
nicht lang / baldt wirt dises / baldt ein anders
gliedt franck / das man immerdar raht vnd
hilff / suchen vnd pflegen mus / da ist ein stet-
tigs flicken vnd artzneyen / vnd wann man
lang gebawet / vnd die gesundtheyt entweder
erhalten / oder wider gebracht hat / so mus
man doch / wens stündlein herbey kumpt / ster-
ben vnd die schuldt der natur bezalen / da hilfft
kein Rath / kein Doctor oder eynige Arzney
für / vnd wens möglich were / das einer alle
Apoteken im leyb hette / so mus er doch da-
ran / dann der leyb ist tödt / vmb der sünden
willen. Rom. 8.

Vnd im fall / das wir die zeyt vnser le-
bens / keine franckheyt oder eynigen wehetag
hätten / so ist doch vnser sterck oder vermö-
gen / seer gering vnd schier für nichts zu rechnen /
vnd mag leycht ein vnvernünfftig thier sein /
es hat mehr sterck dann ein Mensch etc. Aber
in ihenem leben / wenn der todt auffgehabet
vnd die sündt hingenomen ist / wirdt nicht
allein auffhören aller jamer vnd elendt / vnd
an solche statt ewige freudt gegeben werden /
sondern auch werden auffhören alle schmerz
I ij Gen vnd

zen vnd Franckheyt / vnd wirt ein ewige
volkomne gesundtheyt vnd sterck sein : ja so
starck vnd gewaltig werden wir sein / als die
Engel Gottes. Was für sterck vnd gewalt
aber / die lieben Engel haben / ist sein zusehen
Danielis 10. vnd Apocalyp. 12. sonderlich aber
4. Reg. 19. vnd Esa. 37. Dann da streyten
sie vnd siegen / wider die bösen Geyster / vnd
auch wider die Gottlosen Menschen. In einer
nacht / erlegte vnd erschlug ein Engel Gottes
im Assyrischen Lager / Hundert vnd fünff-
vnd achtzig tausent man : sihe was für ein
gewalt vnd sterck dis sey / streyten vnd siegen /
wider Teuffel vnd Menschen : dis können
wir alhie nicht / dann der Teuffel ist vns viel
viel zu starck / etc.

Zum Letzten / Seindt wir alhie zeytlich vnd
sterblich / vnd ist niemandt / wer der auch sein
möcht / des todts gefreyet / wie nicht allein die
Heylig schrifft / sonder auch die tägliche erfa-
rung solchs leret / Daher haben die Heyden
gesprochen / sonderlich Lucretius vnd Hora-
tius : Vitaque mancipio nulli datur omnibus
usu : Item / Pallida mors aequo pulsat pede
pauperum tabernas / Kerumque turres : dz ist /
Das leben wirt niemandt zu eygen geben / allein
wirt es

wirt es vns gelihen ein zeytlang sein zuge-
brauchen / vnd wann der Bestandt oder zeyt
herumb ist / müssen wir das gelihen widerumb
gebē / da hilfft weder Armut noch Reichtumb
für / der todtnimmt das leben von yederman /
er sey Keyser oder Seuhirt / er schonet key-
nes / etc. Aber in ihenem leben / werden wir
nicht mehr zergenglich oder sterblich / sondern
vnsterblich vnd ewig sein / dann dis verwes-
lich / wirt anziehen die vnuerweslichkeit / dis
vnehrlich die herrligkeit / dise schwacheyt die
krafft / dis natürlich das geistlich / 1. Cor. 15.
Dis alles verstehe ich hie / do der Prophet
spricht / Der dich mit trost erfüllet / das du
schön wirst / vnd macht dich jung vnd frisch
wie ein Adler.

Das der Prophet der verüungung des
Adlers alhie gedencket / geschicht nicht verge-
bens / dann der Heylig Geist / die seinen nicht
allein / mit außtrücklichem Gottes wort / so in
der heiligen Propheten vnd Apostel schriften
verfast / welchs man die Bibel nennet / leren
vnd vnderrichten will / sondern auch mit na-
türlichen gleichnissen / wie Christus der Herr
selbst thut / da er spricht / Jerusalem / Jerusa-
lem / wie offft hab ich deine kinder versamlet
I iij wöllen /

wöllen / wie ein Henne ire hünlein vnder ihe
flügel / etc. Mat. 23. vnd an andern viel orten
mehr / Des gleychen auch S. Paulus weyset
vnd füret vns / in die Bibel der Natur 1. cor. 12.
da er spricht / Dann gleych wie ein leyb ist /
vnd hat doch viel glider etc.

Also auch hie / stellet der heylig Geist den
seinen zum trost / den Adler für / Nemlich / wie
derselbig zu seiner zeyt wider jung vnd frisch
würdt etc. Also auch / wölle Gott der Him-
lisch Vatter / denen so ihm glauben vnd ver-
trauen / alle guthat alhie erzeygen / vnd sie
im Creutz nimmer verlassen / auch nach disem
elenden jamerthal / als oben gehöret / sie in
die ewigen seligkheytt verrucken / wie er dann
Esa. 40. spricht / Die Knaben werden müdt
vnd mat / vnd die jüngling fallē / aber die auff
den Herren hoffen / kriegen newe kreffft / das
sie auffaren mit flügeln / wie Adler / das sie
lauffen vnd nicht mat werden / das ist / alle
die ihenigen / so sich vff ihre sterck / vermö-
gen / weisheit vnd dergleychen verlassen /
sollen fallen vnd zu schanden werden / aber
die / so dem Herren vertrauen / sollen erhal-
ten / getröst / vnd entlich erlöset werden / in vnd
auf aller not.

Dom

Vom Adler schreyben etliche / wenn er
gar alt vnd schier blindt worden sey / so such
er ein Brun / vnd tauche sich im selbigen drey
mal / vnd so das geschicht / so krieg vnd vber
komme er sein erste farb / vnd gesicht / auch sein
jugent / widerumb.

Die Hebreer sagen / der Adler ye vber zehent
jar / so hoch fliege / das er sich vom feur vnd
hitz / so vntherm Himmel ist / anzünde / vnd falle
dann vrblützlich herab ins Meer / vnd gewinn
andere oder neue federn / vnd werde also vffs
neue verjungt etc.

Plinius / der von natur der Thieren vnd
anderer ding / geschrieben hat / meldet neben
vielen aygenschaften / so der Adler abn ihm
hat / auch dise zwo / Nemblich / Wenn er alt
werde / so sey ihm der ober schnabel so lang
vnd krum / das er kein fleisch mer essen oder
gemiessen könne / lebe derhalben allein vom blut
anderer Thierer. Item / Er hab seer ein schar
pffes gesicht. Wer hiezeyt vnd raum hette /
vnd wolte gern allegorias / das ist / heimliche
deutung machen / weyl die Heylig schrift des
Adlers oft gedencet / so könt er wol sagen /
die Christen (in disem fall) seindt dem Adler
J iij gleych /

gleych / dann wie er sein leben vnnnd auffent:
haltung allein vom blut hat / also auch die
Christen / nach dem sie auß der Finsternis ge-
fürt / vnnnd durch die Predig des Heyligen
Euangelij / zum erkentnis Jesu Christi kömen
vnd gebracht seindt / können sie nichts mer ge-
niessen / dann des eynigen blus Jesu Christi /
darin steet ihr eyniger trost / hoffnung vnnnd
ewiges leben / etc. Item / wie der Adler ein
scherpffer gesicht hat / dann andere Vögel /
vnd seer ferr oder weyt sehen kan / also auch
die Christen / sehen in die heimliche weyßheyt
Gottes / dahin die ganze Welt nicht sehen
kan. Daher spricht Dauidt / Psalmus 51. Du
lest mich wissen die heimliche weyßheyt.

Der **HERR** schaffet Gerechtigkeyt vnnnd
Gericht / allen die vnrecht leyden.

In diesem Vers / leret vns der Prophet
Igar sein / wie Gott gesinnet sey / Bayde
gegen denen so vnrecht leyden / vnnnd auch de-
nen / so vnrecht den frommen zu fügen / nemb-
lich / das er der frommen vnnnd vnschuldigen
gerechtigkeyt / herfür vnd an tag bringe vnnnd
richte / das ist / straffe die bösen vnd Gottlosen /
so die frommen betragen / etc. wie er dann
auch

auch tröstet / Psalmus 37. Befelß dem Herrn
spricht er / deine weg / hoff auff ihne / er wirts
wol machen / vnd wirt deine gerechtigkeit er
für bringen wie das liecht / vnd dein Recht /
wie den mittag / des gleyche spricht er Psalmus
140. Ich weyß das der Herr wirdt des elen
den sach / vnd der armen recht auführen.

Vnd sehen wir hie auß diesen vnd der
gleychen sprüchen / Erstlich / das die gerechten
vnd frommen allhie / dem Creutz vnd Gott
losen leuten / ein zeytlang müssen vnderworfs
fen sein / vnd allerley vnbilligkeit von ihnen
leyden / welches ohn zweyffel / neben andern
mehr vrsachen / fürnehmlich darun geschicht /
das Gott sie irer sünden erinnern / vnd sie im
zaum / zucht vnd gehorsam / damit sie nicht
durch anklebende sünde verführet werden / hal
ten will / auch im gebet vnd flehen zu Gott
anhaltten / vnd entlich seine wunderbarliche
hilff vnd erlösung / mit der that spüren vnd
erfahren / etc.

Zum andern / Das Gott der seinen / im
Creutz nicht vergessen / noch sie verderbē lassen
will / sondern wie der 91. Psalm saget / will
er bey ihnen in der not sein / sie schützen / erhö
ren /

ren/heraus reissen/zu ehrent machen/ sie setti-
gen mit langem leben/vnd entlich ihnen zeigen
sein heyl.

Vnd ist dis zumal seer tröstlich/das vns
Billich im Creutz/ein mut vnd hertz machen
solt/das wir gedultiglich/wie die heylig
schrifft an vil orten leret/sonderlich aber der
heylig Petrus in seiner ersten Epistel am 5.
Capittel/der rechten zeyt vnserer erlösung
erwarten sollen/Nemblich/das nicht allein
Gott bey vns in der not sein will/vnd auch
die erledigung vom Creutz gewislich volgen
solle/sondern auch zugleych die herrligkeyt/
solchs zeugen viel Exempel.

Joseph musste wol ein zeytlang in Egip-
ten vndterm Creutz stecken/vnd ein gute zeyt
im gefencknis oder kercker zubringen vnd ver-
schliessen/vnd also von yederman geachtet
werden/als ob er ein böser Bub were/der sich
weder Gott oder die Menschen annemen/
Aber sihe zu/lest er den trost fallen:nain:son-
dern schleust vnd waist gewislich/Gott sey
bey ime/werde ihne zu rechter zeyt erretten/
darumb ist er gedultig/murret wider Gott
nicht/etc. was geschicht aber: Da die zeyt
seiner

seiner erledigung herbey kame / ordnets Gott
also / das er nit allein vom Kercker erlediget /
sondern der nechst nach dem König in gantz
Egipten gesetzt werde / Desgleychen hat
Gott mit Davidt / Job / Lazaro / der frommen
Susanna / vnd andere mehr gehandelt / ja
mit Christo seinem Sohn selbst / dann das ist
Geschlossen / wie der Psalm saget / Das Gott
des elenden sache / vnd der armen recht auf-
füren wolle / Psalmus 140. Vnd wer ihnen
thut / der thut Gott selber / als im Propheten
geschriben steet / Wer euch anrüret / der rüret
meinen augapffel an / Zach. 2.

Zum dritten / mus man auch fleissig merck-
en / wer die seindt / dem der Herr gerechtigkeit
schaffen / das ist / bey welchen Gott in der not
sein / vnd welche er auch entlich erlösen vnd
zu ehren machen wolle. Dis leret vnd zeyget
der Psalm alhie sein an / da er spricht. **AL-**
LEN DIE VNRRECHT LEIDEN /
dann wie S. Petrus saget / soll man nicht
leyden / als ein mörder oder dieb / oder vbelthe-
ter / sonder als ein Christ 1. Petri 4. so spricht
Christus selber / Selig seindt die vmb gerech-
tigkeit willen verfolgt werden / dann das Him-
melreich ist ihr / Math. 5. Wo man nun also
K ij leydet /

leydet / da soll kein verderben oder verlassung
sein / sonder Gottes schutz vnd beystandt / vnd
ist nicht am leyden gelegen / sondern an dem /
das Gott keinen verderben noch lassen will /
wie der Apostel saget / Wir haben allenthal-
ben trübsal / aber wir enngsten vns nicht / vns ist
Bang / aber wir verzagen nit / wir leyden ver-
folgung / aber wir werden nicht **VER-**
LASSEN / wir werden vndergetruckt /
aber wir **KOMEN NIT VNS** / vnd
tragen allezeit das sterben des Herren Jesu
an vnserm leyb / vff das auch das leben des
Herren Jesu / an vnserm leyb offenbar wer-
de / 2. cor. 4.

Also ist nun dieses seer fleissig zumercken /
Nemblich / das nicht allein die erlösung gewiss-
lich volgen soll / sondern zu gleych auch die
ehr vnd herligkeyt / es soll das heülen vnd leid-
tragen / nicht allein bloß auff hören / sondern
viel mehr / soll es in freüdt vnd lachen ver-
wandelt werden / wie der 126. Psalm leret.
Darumb sollen wir vns / vnther die gewaltig
handt Gottes demütigen / in Bedencken / erst-
lich / das derselben niemandt entgehen mag /
wie Salomon auch leret do er spricht / Eccle.
7. Schaw an die werck Gottes / dann nie-
mandt

mandt kan schlecht machen / das Gott krüm-
met / vnd hernach im 11. Cappittel / Wie der
Baum fellet / so bleibt er ligen etc. Zum ändern /
das solch Creutz entlich winden oder vffhö-
ren soll / vnd mit grosser frewdt vnd herrliga-
keyt vergolten vnd belonet werden.

Hilff lieber Herre Gott / wann ein vnder-
than oder knecht / eins grossen weltliche Herrn
halb / solt gefencklich eingezogen vnd verfol-
get werden / so gewis wüste / sein Herr könnte
vnd wolte auch / ihne entheben / los machen /
vnd entlich mit grossen gut vnd gelt / ehr vnd
herrligkeyt begaben / wie würde er in solcher
hafft vnd gefencktnis so hertzenhafft vnd keck
sein : auch an seinem leyb / seins Herren halb
gern / vmb vergewissung willen / beyde der er-
ledigung vnd auch der ehr vnd herrligkeyt /
allerley leyden : ja er wirdt dessen ein freudt
im hertzen haben / vnd hernacher bey yeder-
man wöllen gerhümet sein. Wolten wir nicht
viel mehr vmb Gottes vnd der gerechtigkeyt
willen leyden / weyl gewis vnd war ist / Gott
wölle bey vns sein / vns trösten vnd erhalten /
auch entlich erlösen / vnd mit ewiger herrliga-
keyt krönen etc.

Zum vierten / sehen wir auch in disem vers /

K iij das

Das Gott nicht allein gerechtigkeit schafft/
sondern auch Gericht / das ist / Gott erlöset nit
allein die frommen / vnd bringet jr vnschuld an
tag / sondern er straffet auch die jenigen / so böse
vnd Gottlos seindt / vnd die frommen belaidi-
gen : wie an Pharao Achitophel / Saul / Ha-
man / vñ dergleychen zusehen ist. Hierumb die
frommen / alle Rache / Gott dem gerechten Rich-
ter heymstellen vnd Befelhen sollen / der wirdt
sich an den bösen dermassen rechen / das sie
die frommen / ab solcher rache sich frewen
werden / vñnd ire füsse in der Gottlosen blut
Baden / vnd alle Menschen sagen müssen / es
ist ja Gott noch Richter auff erden Psalm. 58

Er hat seine wege Mose wissen lassen /
Die kinder Israel sein thun.

Das ist / Gott hat seine vätterliche / Barm-
herzigkeit / in seinem wort / vñmbs Herren Jesu
Christi willen / geoffenbaret vnd an tag ge-
ben / dann wege vñnd thun Gottes / ist nichts
anderst / dann sein güte / gnadt vnd barmher-
zigkeit / vnd alles guts / so immer von ihme /
geredt oder gedacht kan werden / gleych wie
der Menschen weg vnd thun / nichts anderst
dann sündt vnd Bosheit ist etc.

Auf

Aus diesem ort / sollen wir zwey ding lern
nen vnd betrachten. das erste: Wie Gott vns
arme elende Menschen / die wir billich ver
dampt sein solten / so hoch gehalten / vnd ge
würdigt hat / das er sich so vätterlich herun
ther gesencket / vnd sich vnd sein willen / in
seinem lieben wort vns geöffnet vnd kunth
gemacht hat / darzu vngewöhnt / vngesucht
vnd auch vnerdient / ist das nicht ein grosse
Barmhertzigkeit: solten wir nicht dafür vffs
höchst danckbar sein: ja freylich / dann im
Gesetz / zeygt er nicht allein an / was wir thun
oder lassen sollen / sondern / weyl wir dasselb
volkomentlich zu halten nicht vermögen / leret
er ferner im heyligen Euangelio / das wir des
halb nicht verzagen oder verzweifeln sollen /
sondern sollen solchen vnsern gebrechen hertzi
chen erkennen vnd bereuen / mit warhafftigem
vertrauen vnd glaubē / Jesus Christus sein ge
liebter Son / sey darumb in die welt kommen /
den todt gelitten etc. Vff das alle die an ihu
glauben / nit verloren werdē / sonder das ewige
leben haben / wer an den Son glaubet / der hat
dz ewige leben Jo. 3. vñ ist solchs eigentlich vnd
gewis des himlischē vatters wil / wie geschriben
steet / das Got vom himel herab redet vñ ernst
lich besilhet / man soll seinen liebē Son hören /

K iij dann

Dann also klingts / dis ist mein geliebter Son /
an dem mein Seel wolgefallen hat / **DER**
DER SPRICHT GOTT / solt ihr hö-
ren / Math. 17. es setzet auch Gott ein ernstlich
straff hinzu / wenn man den Propheten / wel-
cher niemandt dann Jesus Christus ist / nicht
hören werde / da er spricht / *Ego ultor existam.*
Ich will der recher sein / Deut. 18. Item / wer
dem Son nicht glaubet / der wirdt das leben
nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleybt
vber ihm / Ioan. 3. Dann des Vatters will
ist / wer den Son sihet / vnd glaubt an ihn /
soll das ewige leben haben / vnd am jüngsten
tag aufferweckt werden / Ioan. 6.

Das ander / so wir hie zu lernen haben /
ist dieses / das wir fleissig betrachten / wer vnd
was Gott / in diesem fall sey / Item / wie er
gegen vns gesinnet sey / Nemlich / nicht an-
derst / dann wie er sich in sein wort geoffen-
baret hat / sollen auch ihne anderst nicht suchen
oder begern / dann in seinem wort / vrsach /
dasselb wie droben gehöret / ist sein hertz / da-
rinn wir sehen / wie er es mit vns gemeint /
Nemlich / vffs aller freundtlichst vnd vätter-
lichst.

Vnd ist dieses ein seer notwendige leer vnd
grosser

grosser trost / das wir bey verlust vnser hails /
nicht aus der schrift schreiten / vnd Gott an-
derst / dann er sich in sein wort offentbaret
hat / vns für bilden / sonder alles faren vnd
stehen lassen / vnd vns hieran halten / nicht
zweyfelnes werde vns widerfaren / wie dassel-
big aufweist.

Zum beschluß dieses Vers / sollen wir
Gott auch hertzlich danckpar sein / für sein
liebes wort / vnd all vnser thun vnd lassen /
nach demselben anrichten vnd führen / dann es
ist die eynige leuchte vnserer füßen psalmus
118. Ja das warhafftige liecht / welcher alle
Menschen erleuchtet / Ioan. 1.

¶ Barmhertzig vnd gnedig ist der Herr / Ge-
dultig vnd von grosser güte.

Hie fehet der Prophet an / vnd treibet solchs
durch etlich Vers / zu trösten alle die jhenigen /
so mit schrecken der sünden vnd todts behaff-
tet seindt / spricht den armen blöden vnd Bes-
kümerten gewissen / ganz freuntlich vnd seer
tröstlich zu / Gott wölle jme Barmhertzig vnd
gnedig sein / alle ire sünden verzeyhē vnd nach-
lassen / setzet auch entlich die vrsach / warumb
¶ solches

solches geschehe / nemlich / nicht aus vnserm
verdienst / sondern aus seiner blossen gütē vnd
Barmhertzigkeyt / vnd das wir auch solches
alles nottürfftig sein / vnangesehen vnserer
vnwürdigkeyt. Vnd beschreibet alhie der
Prophet / Gott den Himlischen Vatter gantz
meysterlich vñ artlich / was er sey / Item / was
für ein hertz vnd gemüt / er zu vns armen sün-
dern habe vnd trage. Nemlich / ein solches /
das in disem fall / nichts anderst wisse / auch
nichts beger oder thun wölle / dann Barm-
hertzigkeyt für gerechtigkeit setzen / wer wolte
dann in sein sünden verzagen : Hat vns nicht
Gott dermassen geliebet / das er seinen einigen
schatz Jesum Christum / in den aller schendts-
lichsten rodt geben hat / allein das wir vom
fluch des gesetzes / vnd ewiger verdambnis
möchten frey sein / vnd aller Himlischen güter
thailhaffig werden : Wer will vns nun von
solcher lieb Gottes scheiden : oder wer will
vns / die wir zur seligkeyt / ehe dann der welt
grund gelegt war / durch Christū erwelet sindt
Ephē. 1. beschuldigen : Gott ist hie der gerecht
machtet : Wer will vns verdamen : Christus
ist hie / der gestorben ist / ja vil mehr / der auch
aufferwecket ist / welcher ist zur rechtē Gottes /
vnd vertritt vns / Rom. 8.

Diß

Diß alles sag ich / widerferet vns vnge-
sucht / vngewonnen vnd vnuerdient / aus lauter
güte vnd barmhertzigkeit Gottes / allein
vmbß Herren Jesu Christi willen / welcher
fridt gemacht / vnd vns mit Gott versönet
hat / in ihm selbst / durch das blut an seinem
Creutz / Ephes. 2. Colos. 1. Zu dem kompt
auch das / das Gott nicht allein die vorigen
sünden verzeyhen vnd nachlassen will / son-
dern will auch hertzlich gern / die täglichen
sündt / so auß schwacheyt begangen werden /
zu gut halten / dann er ist ein Gott / so lust zum
leben hat / Vnd so baldt den sündt seiner
missethat rewen / so baldt rewet auch Gott
sein zorn / wie viel sprüch der Propheten zeu-
gen.

Dieses hat auch Moses gewist / darumb
spricht er / Herz Got du herscher / bist barm-
hertzig / gnedig / gedultig / vnd gnadt
vnd trew / du vergibest die missethat / die vber-
tretung vnd sündt / Exod. 34. des gleychen
spricht auch Micheas der Prophet am 7. Gott
wer ist dir gleych : der du sündt vergibest / etc.
du wirst dein zorn nit ewigklich halten / dann
du wilt barmhertzigkeit / das ist / es ist dein
hertz vnd lust / dein eynige begirdt vnd höchste
freudt / den leuten helffen.

L ij Weyl

Weyl dann der Herr/wie der Psalm al-
hie zeiget / Barmhertzig vnd gnedig ist / vnd
lust vnd freüdt hat / sich vber vns zu erbarmen /
die sündt vnd missethat nach zu lassen / etc.
Sollen wir vns warlich hoch frewen / vnd
Got von hertzen / für solche seine vnaussprech-
liche güte vnd Barmhertzigkeyt / lob vnd danck
sagen / auch in Betrachtung vnsers gewissens /
von wegen der sündt / vns nirgendt anderst
hinfinden / dann allein zum Herren / dann bey
ihme / vnd sonst bey niemandt / ist die GNA-
DE vnd viel vergebung vnd erlösung Psal-
mus 130.

Wir lernen auch aus diesem ort / was es für
ein grosse Blindtheyt vnd greüliche sünde / ja
ein vberaus vefliche Gottlesterung sey / auß-
serhalb Got / bey Creaturen als heyligen / wie
leyder geschehen vnd noch geschehen möcht /
hilff vnd trost suchen / Nemlich / so groß / das
sie niemandt genugsam bedencken / ich ge-
schweyg aussprechen kan / dann sie streyten
stracks wider das erste gepot Gottes / welches
leret / das er nicht allein vber alle ding / zu fürch-
ten vnd zu lieben sey / sondern auch das man
ihme von ganzem hertzen glauben vnd ver-
trawen soll.

¶ Gedul

¶ Gedultig vnd von grosser gütte.

Gschümet der Prophet die Gedult nicht weniger an Gott/als die Barmhertzigkheyt/ vnd thut aber solches etlicher vrsachen halb/ die wir baldt hernach hören werden. Wie gros aber die Gedult in Gott sey/ zeügen nicht allein die Biblische Historien/sondern die tägliche erfahrung bringts mit sich / Dann sihe/ neben dem das er vns vernüfftige Creatur nach seinem Bildt gemacht hat / etc. so gibt er tägliche narung vñd notturfft / reichlich vnd vätterlich/ Dafür wir ime täglich dancken solten / vñd solche gütter dahin wenden vnd richten / das sein Name geheyliget/ vñd vielen leuten geholffen würde / So faren wir zu/ vñd branchē solche gütter alle / den merer thayl / zur schmach seins heyligen Namens/ vñd ergernis / ja schaden vñd nachthail des nechsten / Sie hette er gut recht / fug vñd vrsach/ solche güter widerumb von vns hinweg zunemen vñd vns in boden zuuerderben: Aber er thut wie ein frommer Vatter/ wartet immerdar/ wenn sich das kindt bessern/ vñd die schalcks schuch außziehē wölle/ sihet durch die finger / ob doch besserung volgen wölle/ vñd wie oben gemelt / sehe er nichts liebers

L iij dann das

Dann das man Bus thete vnd erhalten würde
Wenn aber Besserung entlich nicht volgen
will/so lest er seinen ernst vnd eyfer/ die sündt
haim zu suchen/ auch gewaltiglich sehen.

Dieses/ Nemlich/ Gottes gedult vñ eyfer/
sehen wir in der Historien der heyligen schrifft/
Die erste welt/ hette seer wol verdienet/ das
sie Gott/ nur baldt gestraffet hett / aber sein
gütte vñnd gedult zu erzeygen / gab er ihnen
frist zur Besserung / 115. jar : da noch nichts
helffen wolt / verzeihet er noch 120. jar / bis
Noe die Arch zu bereyt/ vñnd als dann/ weyl
ye alles verloren war/ kam er mit der Sündt/
flut/ vnd machte den gar auß / das Vihe vñnd
Menschen nichts ausgenommen / ohn was mit
Noha/ aus Göttlichem Befelch / inn Kasten
gangen war/ yemerlich zu grundt gehen vñnd
ersauffen muÿten. Wie lang sahe er Sodoma
vñnd demselben vmbbligenden flecken zu/ ehe er
sie mit fewer vertilget : Wie offft helt er mit
Pharaone gedult / vñnd lest ihne vätterlich
warñen : Da aber kein Besserung kam / vñnd
Pharao ye mehr vñnd mehr verstockter wür-
de/ das weder Crisam noch Tauff an ihm
helffen wolt/ sprengt in Gott ins rote Meer/
vñnd badet ihn dermassen / das er in solcher
Badstuben

Bndtstuben noch schwitzet vnd nimmer dar
raus kommen mag.

Dergleychen sahe er Jerusalem auch lan-
ge zeyt zu/ vnd hielt grosse gedult / ob sie sich
bessern vnd bekeren wolte / aber Jerusalem
tödtet frisch die Propheten vnd Apostel/ wie
Christus klaget Math. 23. Zu letzt tödtet sie
Ch. zum den Son Gottes selbst / noch ver-
schlückt Gott dis bislein/ ist gedultig vnd gü-
tig/ gibt jr noch 40. jar zur Bus frist vnd zil/
als dann schickt er die Römer / vnd lests also
yemerlich tractiren / dergleychen man nicht
liset / das vom anfang der Welt / geschehen
sey.

Hierumb sollen wir die Gedult vnd Güte
Gottes/ nicht mißbrauchen noch verachten/
Dann dieselbige/ als S. Paulus saget/ leytet
vns zur Bus Rom. 2. Sondern sollen vil mehr
in der zeyt/ von sünden abstehen/ vnd im liecht
wandeln/ dieweyl es noch scheint / Ioan. 12.
Vff das vns die nacht/ in deren niemant mer
arbeyten kan/ nicht vrbloßlich vberfalle/ dann
wenn wir schon zur selben zeyt vnserer hendt
ausstrecken/ vnd zum Herren schreyen wür-
den/ so were es doch vergebens/ dann es heisset
wie der Prophet saget / Vnd wann jr ewer
L iij hendt

hendt zu mir aufstrecken werdet / so will ich
mein augen vonn euch hinweg wenden /
vnd wenn jr gleych viel zu mir betten wer-
det / so will ich doch euch nicht erhören Esa. 1.
vñ wie Salomon spricht / Weyl jr mein Rath
vnd straff verachtet habt / will ich zu ewrem
verderben lachen vnd ewer spotten / wann
das ihenig kompt / so jr geförchtet habt / Pro-
uerbiorum. 1.

Die fürnehmste vnd erste haupt ursach /
der Gedult vnd Güte Gottes / ist Gottes
Barmherzigkeyt vnd der grosse jamer vnd
not darinn wir stecken. Die ander: Das der
arme sündler nicht verzweyfele / sondern sich
zu trösten wisse. Das drit: Das wir zeyt vnd
raum haben zur Bus / vnd niemandt klagen
oder fürwenden dörfse / er sey vbereylet. Die
vierdt: Das die vnbusfertigen vnd Gotelosen
kein entschuldigung haben mögen / etc. Es
möchten auch noch andere ursach herzu ge-
bracht werden / welche ich hie vnnötig sein
achte / etc.

Er wirdt nicht jmer haderen / noch ewiga-
lich zorn halten.

Er handelt nicht mit vns nach vnsern sün-
den / vnd vergilt vns nicht nach vnser
missethat. Das ist /

DAS ist/ Gott hette wol ohn vnderlos
ursach zu zürnen vnnnd zu straffen / aber
weyl er die lieb vnd barmherzigkeyt selbst ist/
hadert er nicht immer / das ist / ist nicht allezeit
vngnedig / wie die welt zu thun pfleget / wenn
sie ein vngust vnd widerwillen auff yemandt
würffet / weys sie nimmer gnadt zu beweyfen /
thut man ihr was zuwider / so ist nicht allein
ein stettigshadern vñ ewiger zorn da / sondern
auch / wie man rechen vnderfülen möge / nicht
nach dem die belaidigung geschehē oder gros
ist / sondern vffs höchst vnd scherpffest.

Nun preysset aber der Prophet / Gott treff-
lich hoch / von wegen seiner gnadt vnd barm-
herzigkeyt / welcher an vns / der sünden vnnnd
missethat halb / mehr dann gnugsame ursach
hette / zu hadern vnd zorn zuhalten / vnd das
selb auch wol vermöcht hinaus zufüren / vnd
doch das nicht thut / sondern von seinem bil-
lichen Rechten abstehet / vnnnd nicht handelt
oder vergelten wil / nach dem vnser sünde vnd
missethat seindt / sonder nach dem sein barm-
herzigkeyt ist / vnnnd vnser nottürfftigkeyt : ist
aber dis nicht ein hohes vnd wunderbarliches
ding / gutes für böses / Gnadt für sünde / Gedult
vnd Güte für vndanck geben.

III

Es

ES richtet aber der Prophet den ganzen handel dahin / das er die erschrockenen vnd Blöden hertzen vnd gewissen tröste / dann dieselben inmerdar vermainen vnd fürchten / weil sie der sünden nicht mögen gefreyet sein / Gott werde mit ihnen ewigklich zürnen. So kompt er hie vnd spricht / nicht also / dann wie hernach volget / waif Gott seer wol / was für ein gemecht jr seyt / das ist / er weyß wol! das jr durch die erbsündt so verderbet seyt / das jhr ohn feel vnd gebrechen nimmer sein könt / Er will das werck vnd geschöpff seiner hende / vmb der gebrechen willen / nicht lassen vndergehen / sondern vns seiner willen erhalten / damit er auch ein hauf vnd wonung haben mög / dann er wonet nit (also zureden) im Himel / sonder in ewren hertzen / Leuit. 26. 2. cor. 6. Dann der Himel aller Himel / kan jhn nicht begreiffen / wie Salomon saget / 3. Reg. 8. es ist allein sein Stul / Esa. 66. Dannenher spricht er durch den Propheten / Er wölle wonen bei denen die ein zerschlagen vnd demütigen Geist haben / vff das er das hertz der zerknirschten lebendig mache oder erquickte / vnd setzet gleych darauff / Dann ich will nicht ewigklich zanken / oder bis an das ende zürnen etc. Esa. 57.

Dann

¶ Denn so hoch der Himmel vber die Erden ist/
lest er seine gnade walten vber die / so in
fürchten.

¶ So ferne der Morgen ist vom Abendt / lest
er vnser vbertretung von vns sein.

In diesen zweyen Versen / ist vns ein vber-
aus herlicher trost fürgeschrieben / mit wel-
chem wir vnser hertz vnd gewissen / so sie von
dem Gesetz / der sündt / dem Todt vñ Sathan
geplaget werden / außrichten vnd stercken sol-
len / dan wie droben gehört / wenn wir in angst
vnd not stecken / können wir nichts wenigars
dencken / dann das vns Gott solte gnedig sein /
vnser sünden verzeyhen / vñd Barinherzig
für Gerechtigkeyt setzen. Haben derhalben
Menschliche gedancken / die imer dar klingen /
Gott handele mit den Menschē nicht anderst /
dann wie sie seindt / den frommen sey er gün-
stig vñd von hertzen genaiget / den sündern
aber / sey er feind vñ abholdt / laß sie ihrer sün-
den entgelten / etc. Aber dise Vers / ja der ganz
Psalm durch auß / leret weyt anderst / Nem-
lich / wie wir Menschliche gedancken haben /
also habe Gott Göttliche gedancken / welche
gedancken / mit den vnsern / so wenig vber ein
M ij Komien /

Kommen / so wenig Himmel vnd Erden vber ein
Kommen / oder durch einander vermischet mögen
werden / Ja so weit oder hoch von einander /
vnd so vngleich seindt Menschliche vñ Gött-
liche gedancken / so hoch der Himmel vber der
Erden / vnd so vngleich Morgen vnd
Abendt ist.

Vnd stimmen Dauidt vnd Esaias / seer
fein miteinander vber ein / Da Esaias auß ein-
gebung des Heyligen Geists seer nahe / solche
wort brauchet / die hie Dauidt füret / das wol
drauß zuuernemen / sie haben vnter einem
Schulmeyster / in einer Schul studiret / wie
wol zu vngleycher zeyt / Dann Esaias / nach
dem er vermanet hat / wie man das Euange-
lium auffnemen vnd ihme glaubē soll / vnter
andern Worten außtrücklich sagt : Meine ge-
dancken seindt nicht ewere gedancken / noch
meine wege / ewere weg / spricht der Herr / Dañ
so hoch der Himmel vber der Erden ist / so hoch
seindt meine wege / vber ewere wege / Esa. 55.
Dis seindt ja freuntliche vnd tröstliche wort /
Beuor auß / wie Esaias hinzu setzet / Der Herr
habs gesprochen / Hats nun Gott gesprochen /
so mus ye war sein / vnd kan nimmer felen /
Himmel vnd Erden / spricht Christus selbst / ver-
geen /

geen/aber meine wort vergeen nicht/ Luc. 21.
So sollē wir vns nun/vnserē menschliche ge-
danckē nit lassen irr machen/die so geschaffen/
Gott hab nur mit den fromen/die das Gesetz
halten/zuthun/vnd neme sich der armen sün-
der nicht an/sondern sollen fleissig/wie Esa-
ias in obgemeltē Capitel fodert/Gottes wort
hören/so würdt vnser Seel leben werden/
dann dasselbig zeyget ye vberflüssig vnd reich-
lich an/was Gott für gedancken habe/nemb-
lich solche/das er nicht will/das der sünd-
er verloren werde/sonder das er sich beker vnd
lebe/Ezech. 33. Item/das er im segfeur seiner
sünden/nicht so hertzlich verlangen/das ime
Gott gnedig sein/vnd seine sünden verzeyhen
wölle/haben könne/Gott sey viel hertzlicher
genaygt vnd gesinnet/ihme gnadt zu erzeygen/
vnd seiner sündt nimmer zu gedencken. Dis
alles/sag ich/lernen wir aus Gottes wort/
darumb billich vnserē gedancken/in rechtem
notkampff/nicht stat haben/oder in eyñigen
weg gelten sollen/Dann die schrift saget/so
vns vnser hertz verdampt/so ist doch Gott
größer dann vnser hertz/vnd erkennet alle
ding/1. Joannis 3.

Vnd lernen wir hierauf zwey ding/das
erste/Das vnter dem Gesetz vnd Euange-
lio/

M ij

lio/

lio/vnther Mose vnd Christo/ein grosser vn-
derscheyd ist / vnnnd sie so fern von einander
seindt/als Himel vnd Erden / Morgen vnnnd
Abendt. Dann Moses Predigt das Gesetz/
verheyst Gottes gnadt vnd segen/allen denen
so solches halten / Widerum Predigt er auch/
die zeytlich vnd ewige verdammus / allen de-
nen/so dasselbige nicht halten. Weyl dann
der Mensch dasselb/von ganzem hertzen/von
gantzter seel etc. Wie Gott fodert nicht halten
oder erfüllen kan/dann das Gesetz ist geistlich/
der Mensch aber fleischlich / Rom. 7. So
sibet er in Mose nichts anders / dann ewiges
verderbē. Aber Christus der das Maledictum/
der fluch für vns worden Galla. 3. Vnd von
keiner sündt wust/für vns zur sünde gemacht/
auff das wir in ihm würden die gerechtigkeit/
die vor Gott gilt 2. cor. 5. Predigt vns das
liebe Euangelium/in welchem wir nichts an-
derst / dann Gottes gnadt / Barmhertzigkeit/
väterliche güte/vnd verzeyhung aller vnse-
rer sünden hören etc.

Das ander / so wir hieraus auch lernen/ist
das/das man den armen sündern/so geengstia-
get seindt in irem hertzen/nichts anderst Pre-
digen vnd fürhalten soll / dann Gottes gnadt
vnd Barmhertzigkeit / vnnnd ist seer viel daran
gele-

gelegen / ja es ist die höchste kunst vñnd für
nembst werck / ein arm blödt gewissen / mit
dem Euangelio recht vñdterweisen vñ sterck
en / vñnd ist vonnöthen / das man solche her
liche vñnd tröstreiche sprüch / wol examiniere /
vñnd ein yeglichs wort gleichsam auff die golt
wage leg / so wirt man befinden / das sie son
derliche krafft in sich begreiffen / vñnd von sich
gebē. Als hie in disem vers steet: So hoch der
Himmel vber der Erden ist / lest Gott sein gna
de walten / etc. ist kein wörtlein / so nicht ein
herzlichen vñnd hohen trost den Betrübten /
fürtrage / vñnd sonderlich das wörtlein
WARTER Damit der heylig Geist anzeigt
vñnd leret / das Gottes gnadt vñnd barmher
zigkeyt / nicht schlecht bey vns sey / oder vber
vns schwebe / sonder (**WARTER**) das ist /
hersche gewaltigklich vber vns / also das kein
gewalt / weder des Sathans noch der sündē.
weder der verdambnis noch der hellen / vns
von solcher gnade vñ lieb Gottes / die in Jesu
Christo ist / abziehen oder reiffen kan / Dañ der
Herr hat **GESCHWOREN** / vñnd wirt
in nicht **GEBRECHEN** / das Christus vnser
PRINCEPS sein soll / **EWIG**
REICH / nach der weyse Melchisedech /
Psalmus 110.

III vñnd

Vnd ist solches sonderlich fein außgetruckt
im Lateinischen Text / da der interpres / dis
wörtlein Walten / corroborauit / vertirt hat /
als wolte er sagen / Gottes Gnadt / ist vber
vns dermassen Befestiget vnd starck gemacht /
das sie nimmer (so fern wir nur wollen / dan
Gott an ihme nichts will erwinden lassen /
wir schawen nur zu / das wir gehorsam vnd
genüßig seyen) von vns soll genomen wer-
den. Dieser Bundt / den Gott mit den glaubi-
gen durch Christū außgericht / ist dermassen /
wie die Propheten zeügen Bestettiget / das er
in ewigkeyt weren / vnd nimmer auffhören
soll / daher spricht S. Paulus / Unser vn-
glaub hebet Gottes glaubē nicht auß / Rom. 3. Des
gleychen spricht der Prophet an statt Gottes /
Wie die wasser Noha steen / also hab ich ge-
schworen / das ich dir nicht zürnen will / dann
die Berge werden Beweget / vnd die Hügel
zittern / mein Barmhertzigkeit aber / soll von
dir nicht weychen / vnd mein Bundt soll von
dir nicht gewendt werden / sagt der Herr dein
erbarmer / Esa. 54. Sie soll man auch fleißig
Bedencken / das der Prophet / die höhe von der
Erden bis gehn Himmel / nicht vergebens oder
ohn vrsach / alhie nennet oder zum gleychnis /
wie ichs heissen soll / anzeühet / Dann damit
will er

will er leren/ob schon vnser sünde gros vnn̄d
vnzalbar sindt/als der Sandt am Meer/wie
der König Manasses sagt/ Das doch Gottes
gnadt vñ barmhertzigkeit/vil grösser vñ höher
sey/vñ wie esvnmüglich ist/dz niemandt alle
Meer vnd Wasser in seiner handt behalten/
oder mit derselben den Himmel/wie der Pro-
phet sagt/ Esa. 40. vberspannen vnd messen
wolte/Also ist es viel vnmügllicher/das Got-
tes Barmhertzigkeit mit vnsern sünden solt
verglichen werden. Item/Wie der Himmel
viel vnd viel grösser ist/dann die Erde/vnd
solche miteinander in keynen weg nimmermehr
der grösser halb / können verglichen werden
(Dann wie das Centrum/das kleine pünctlein
oder stüpfstin/darauff der Circel angeschla-
gen oder auffgesetzt wirt / für nichts zu re-
chen ist/gegen der grossen Circumferentz/das
ist / dem Ring oder zircel so herum gebet)
Also ist Gottes Barmhertzigkeit / viel viel
grösser/wie die Circumferentz gegen dem klei-
nen pünctlein / Dann vnser sündt / so dem
Centro/dem kleinen pünctlein gleich ist / vnd
mit dem Ring oder Circumferentz nicht kan
vergleycht werden. Letzlich/wie der Himmel
vber der Erde ist / vnn̄d dieselben vberdeckt/
Also ist Gottes Barmhertzigkeit vber die
A frommen/

frommen / vnd bedeckt / das ist / beschützt vnd
Bewart dieselbigen allenhalben / etc.

Item / Wie Morgen vnd Abendt / das ist /
Licht vnd Finsternis / gantz vñ gar vngleich
seindt / vnd nimmer miteinander mögen ver-
einiget werden noch gemeinschaft haben /
als wenig der Teufel Gott / oder Gott Teu-
fel werden mag / 2. cor. 6. Also fern vnd
vnmöglich soll es sein / das vnser sündt vnd
vbertrettung sollen vber vns bleyben. Damit
aber niemandt solche vñ aussprechliche barm-
hertzigkeyt Gottes misbrauche / vnd sich des-
halb in sündt vnd laster Begebe / mit der Bere-
dung vnd Beschönung / weyl Gott barmher-
zig vnd gnedig ist / werde er ihme seine sünde
zu gut halten / vnd entlich verzeyhen / etc. So
setzet der Psalmist hinzu / vnd spricht / Gottes
Gnade walte vber die / so ihne **JORCH**
TEIL / das ist / denen will Gott gnedig vnd
barmhertzig sein / so ihre sündt hertzlichen er-
kennen vnd bekennen / rewe vnd leyd drüber
haben / vnd doch deshalb nicht verzweyfel-
sondern mit festem trawen vnd glauben /
sich an Jesum Christum halten / das er allein
der sey / so der ganzen welt sünde selbst ge-
opffert hab / an seinem leyb / merck / an seinem
leyb

leyb / auff dem holtz / auff das wir der sündten
los seyen / vnd der Gerechtigkeit leben / am 1.
Petri. 2. Ja die auch hernach / alle sündt /
als den Sathan / fliehen vnd meyden / vnd
sich eins Christlichen lebens / dardurch Gott
gelobet / vnd der nechst gebessert würdt /
ernstlich besleyssen / dann wir seindt Gottes
Werck / geschaffen in Christo Jesu / zu G
D
T
E
R
W
E
R
K
E
N
/ zu welchen Gott
vns zuvor bereyt hat / das wir darinn wan
dlen sollen / Ephes. 2. Mit den vnglaubi
gen vnd vnbusfertigen / will Gott nichts
zu thun haben / für sein ewige gnadt / will er
ihn geben / sein ewigen zorn / für den Himmel /
seligkeit vnd ewiges leben / den Teuffel / Hell
vnd ewige verdammis.

Wie sich ein Vatter vber Kinder erbarmet /
So erbarmet sich der HERR vber die /
so ihn fürchten.

Dem er kennet was für ein Gemecht wir
seindt / Er dencket daran / das wir Staub
seindt.

Es kan der Prophet / Gottes Barmherzigkeit /
N ij nicht

nicht gnugsam preysen / darumb er dann / so
viel vnd mancherley wort / weiß vnd art / zu
reden gebrauchet . Er setzet aber hie zwo ur-
sach / aller wolthaten Gottes / Die erste / Das
Gott ein Vatter hertz hat / die ander / Ist vn-
ser elendt vnd jamer / ob wir wol nichts gutes
wirdig sindt / so seyen wirs doch nothürfftig.
Diese beyde ursach / müssen wir fleissig be-
trachten / damit wir erstlich lernen / das alles
was wir haben / es sey eufferlich oder innerlich
wolthat / komme nicht aus vnserm verdienst
oder frombkeyt / sondern von vätterlicher
Göttlicher güte her / dann wo hierinn unsere
verdienst solte bedacht werden / würden wir
nicht allein nichts haben / sondern allem fluch
vnd malediction Gottes vnderworffen sein.
Zum andern / müssen wirs auch fleissig erwe-
gen / das wir vns unsere unwirdigkeyt / von
Gott nicht abschrecken lassen / dann so baldt
wir für Gott treten / vnd etwas von ihm bit-
ten wollen / so baldt stößt vns das fürn kopff /
wir seyen sündler vnd vnuolkomen / derhalben
neme sich Gott vnser nicht an / erhör auch vn-
ser gebet nicht. Da mus man nun immer mit
solchen gedanken / als der psalm leret / gefas-
set sein / Gott hab nicht eins strengen Richters
oder eins Tyrannen hertz / sondern ein recht
erbarmen

erbarmendes vnd warhafftiges vatter hertz/
so seer wol wisse vnd auch erkenne / wie
schwach vnd gebrechlich wir seindt, etc.

Das Dauidt Gott den Herren / ein from-
men vatter vergleychet / ist auch fleissig zu be-
hertzigen / auff das wir lernen / wie Got gegen
vns gesinnet sey / Nemlich / wie ein Vatter
gegen seinen kindern / Dañ Gott eben daruñ /
den Eltern solche natürlich affect vnd lieb /
gegen iren kindern eingepflantz vnd gegeben
hat / das wir nicht allein von inen erneret vnd
auffgezogen sollen werden / sondern vil mehr /
das wir alle miteinander lerneten / Gott trage
vil ein grössere lieb vnd annüetung zu vns /
dann ein Vatter zu seinen kindern : Dann so
wir / die wir von natur arg vnd böß seindt /
aus eingepflanzter natürlicher liebe / vnsern
kindern guts zu thun / hertzlich / geneygt vnd
allezeyt frey seindt / Viel mehr ist Gott / der
nicht böß wie wir / sonder die güte vnd barm-
hertzigkheyte selbst ist / vns hertzlich vnd vätter-
lich geneygt / alle wolthat eusserlich vnd inner-
lich mit zu theylen.

Vnd wie die Eltern / nichts anderst suchen
vnd begern / dann wie sie ihre kinder wol her-

A iij für

für bringen mögen/darum̄ sie tag vnd nacht/
kein fleiß/sorg/mühe oder arbeyt sparen/also
ist Gott am aller maisten an vns gelegen/wie
wir nur from̄ vnd selig möchten werden/
Tregt derhalben am meysten sorg für die/so
am schwächsten vnd gebrechlichsten seindt/
vnd sich aller ding/wie sich Vatter vñ Mut-
ter im hauf Regiment halten.

In ein hauf Regiment / findet man nicht
gleyche oder einerley Personen/dann da seindt
etlich starck vnd gesundt /etlich aber schwach
vnd krank : etlich seindt alt vnd erwachsen/
etliche aber jung vnd kindisch /Aber gleych/
wie sich Vatter vnd Mutter mehr vmb die
schwachen vnd krankē/dann vmb die starck-
en vnd gesunden / annehmen vnd bekümmern/
also auch Gott der Herr / nimpt sich der
schwachen vnd krankē viel mehr an / vnd
tregt grössere sorg für sie/dann für die starck-
en/wie Christus bezeuget/ Math. 9. Vrsach
die starcken bedörffen des Arzts nicht/sonder
die krankē.

Wen Vatter vñ Mutter ein krankes kindt
haben/da ist nicht viel freudt oder ruhe/son-
der trawrigkeyt/mühe vnd arbeyten/da mus
yeder-

yederman im hauf wachen/warten vnd mit
leyden haben / da sucht vnd pflegt man rath
vnd hilff / wo man kan vnd mag/etc. vmb
der krankheyt vnd vnlusts willen / wirdt der
krank nicht verlassen/sonder ye gefelicher es
vmb ihne ist/ye fleissiger vnd grösser/die sorg
vnd wart ist. Item / ye subtiler vnd jünger
ein kindlein ist / ye grösser pfleg vnd wart/
die Mutter gegen ihm fürnimpt/sie wickelt/
sie wiegts/sie seügets/sie denzenlt/sie herzt
vnd küßt / vnd leßt sich gar nicht anfechten/
das es sich im Beth oder Wiegen / nas vnd
vnsauber helt/ja sie meynet es sey eytel Bisen
vnd Pomeranzen/etc. Also vnser lieber
Himlicher Vatter / hat mit vns geduldt/vnd
sucht nichts mehr / dann wie vns mög ge-
holffen werden/Da soll die vnsauberkeyt vn-
serer sünden vnd missethat / nicht hinderlich
sein/Dann die lieb / so Gott zu vns tregt/ist
so gros / das alles mus beschert / todt vnd
gantz abe sein/vrsach: Christus hat sich selbs
dargeben für vns / zur gab vnd opffer/ Gott
zu ein süßem geruch/Ephes. 5.

Hieraus kan man die ander vrsach/nemb-
lich/warumb vns Gott ohn vnsern verdienst
guts erzeygt/auch sein sehen / wie droben an-
N iij geregt/

geragt/welche ist/vnser elendt vnd jamer/ia
der schlam/darin wir der sünden halb stecken
vnd ligen: Dises geht jm auch zu hertzen vnd
jamer ihn: Gleych wie der Samariter/zur
Barmhertzigkeyt bewegt warde / da er den
Menschen / so vnther die Mörder gefallen
war / verwundet vnd halb todt ligen sahe:
Dann ein solch arm verwundt vnd zerschla-
gen Gemecht / seindt wir alle / vnd müsten
also in vnserm eygen Blut vnd wust / ersticken
vnd verderben/wenn vns Gott der Himlische
vatter/vmb Christi willen/mit seiner Barm-
hertzigkeyt nicht zu hilff keme. Derhalben
müssen wir vns solche vnwürdigekeyt / nicht
lassen abschrecken / dann wir ye alhie nit vol-
kome. köñ werden / sonder heben ein wenig
an zu sayt / / Bis wir in ein ander leben kom-
men. / / In aller mangel ond feel winden/
vnd pfleg / vntrommen Mañ sein.
leye d...

Da leysid spricht / er kennet was für ein
Gemecht wir seindt / will er so viel sagen/
Gott weys wol das wir arme schwache vnd
gebrechliche Menschen seindt / so diese kurze
zeyt alhie ohn sündt vnd irthum nicht leben
mögen. Dieweyls dann also mit vns ge-
schaffen / so mus er in dem fall / mit vns für
gut nemen/

gut nemen / sonst würde oder möchte kein
Mensch selig werden / so seindt wir nun eben
darumb so ein schwach Gemecht / vff das
Gott vrsach habe / sich vber vns zu erbar-
men / dann er alles vnther die sündt oder vn-
glauben beschlossen hat / auff das er sich aller
erbarne / Rom. 11. Gall. 3.

Wie wir nun schwach vnd gebrechlich /
das ist / arme sündt seindt / also seindt wir
auch eins elenden vnd kurzen lebens / ja wir
seindt in diesem leben wie der Staub / den der
Windt verwehet / da niemandt weys / wo er
hin kompt. Item / Wie der Staub leicht-
lich erhaben vnd zerstreuet kan werden / also
auch wir / seindt so bawfellig vnd leicht / das
wenn wir wollen wehn / wir schon ist /
so ligen wir krank / wenn wir vrmeynen /
wir haben noch lange zeyt zu l. / s. faren
wir schon dahin / vnd ist / erst /
als weren wir nur ein / en.
Dieses haben die Heyden / ee /
daher dann der Poet saget / Puluis et cinis
sumus / das ist / wir seindt staub vnd schatten /
Hor: lib: 4. car. Vff solche weys haben
auch ander Poeten dises leben bedacht / wi-
sonderlich beim Lucret: lib: 2. vnd Perso
Sat: 3. zu sehen ist etc.

Ein

Ein Mensch ist in seinem leben wie Gras/
Er blühet wie eine Blume auff dem
felde.

Wenn der windt darüber gehet / so ist sie
nimmer da / Vnd ihr stette kennet sie
nicht mehr.

Diese vnd dergleychen sprich / solten
vns billich für den kopff stossen / das wir
nicht so sicher / inn allerley sündt fort führen /
sonder vns herunther hielten / vnser arme
condition erkennen / von sünden abstünden /
vnd immerdar des stündleins gewertig we-
ren / Aber es gehet leyder wie für augen / mit
ehr vnd gut samblen / bawen vnd andern
mehr / Leben wir dermassen / als ob wir nim-
mer sterben / sondern ewig alhie / also leben
würden : t wol leben aber / warten
vnd vnser dermassen / als ob
wir müssen / vnd wolten nur
zu vnd gutter ding sein / wie
eti grigentiner auch theten / als Em-
prodes klaget: Meine Burger / spricht er /
Leben also in sauff / als würden sie den nech-
sten tag sterben / vnd bawen so herrlich vnd
zewaltig / als ob sie nimmer sterben / sondern
ewig leben müssen.

So

So stellet vns nun die heylig schrifft /
solche sprüche für die augen / auff das wir ler-
nen / nicht aus dem rechten weg schreyten / son-
dern in vnd mit dem zeytlichen / also schalten
vnd walten / das wir das ewige nicht verlie-
ren / Darumb bitt Davidt / an ein andern ort /
so ernstlich / Gott wölle ihm sein kurtzes leben
vnd ende zu bedencken geben / dann so spricht
er: Herr lere doch mich / das ein ende mit mir
haben mus / vnd mein leben ein zil hat / vnd ich
dauon mus: **S**ihe meine tage / seindt einer
handt breyt bey dir / vnd mein leben ist wie
Nichts für dir / wie gar Nichts seindt **ALLE**
MENSCHEN / die doch so sicher le-
ben / etc. Psalmus 39.

Dieser jamer vnd ellendt / spricht der 90.
Psalm / Kompt daher / das Gott vber vns
zürnet / dann vnser missethat stellet er für sich /
vnd vnser vnerkante sünde / ins liecht für sein
angesicht. Wenn wir nun solch vnser elen-
des vnd kurtzes leben bedencken / so können wir
gleich zur ursach / warumb es so trübselig vnd
kurtz sey / da findt sich die sündt / die diß alles
thut / vnd wo man dieselben Gott nicht ab-
bittet vmb Christi willen / bringt sie noch die
ewige verdammnis darzu. **W**eyl aber Gott
E ij ganz

gantz freuntlich vnd vätterlich ist / vnd sich
Baldt erweychen leß / So ist's vonnöten / das
wir solch vnser leben / so dem gras gleych ist /
herzlich erkennen / aus welchem erkentnis /
dan die erkantnis der sünden / vnd zorn Gots
tes auch volget etc.

ER vergleycht vnser leben / wie auch
Esaias am 40. thut / dem gras vnd Blumen
des feldts. Das Gras ist erstlich lieblich
vnd grün / so die augen der Menschen / er-
lüstiget / aber es mag leycht ein vngewitter
oder dürre drüber gehen / so hengts / wie man
sagt / die ohren / wirdt fahel vnd gleych. Item
ye mehr es wechst / ye neher es dem Mä der
zur Sicheln vnd Sengsphen wachst / vnd ist
kein stundt des abhawens sicher oder gefrey-
et. Desgleychen auch ein Blume / ist erstlich
schön vnd lieblich / an geruch vnd farb / aber
sie hat baldt verblühet / vnd kan die bletter
nicht lang behalten / vnd gehet ihr wie der
Psalm saget / Ir stette kennet sie nicht mehr.
Also will der Prophet sagen / Ist's mit vn-
serm leben auch geschaffen / es scheint köstlich
vnd herrlich sein / aber wie der 90. Psalm
saget / Es weret Sibenzig jar / wens hoch
kompt / so seindts Achtzig jar / vnd wens
köstlich

köstlich gewesen ist / so ist mühe vñd arbeyt
gewesen / dann es feret schnell dahin / als flös-
gen wir darvon.

Die Gnade aber des **HERRN** / weret
von ewigkeyt zu ewigkeyt / vber die so in
fürchten / Vñd seine Gerechtigkeit auff
kinds kindt.

Bey denen die seinen Bundt halten / Vñd
gedencken ahn seine Gepot / das sie dar-
nach thun.

Handelt der Prophet in diesen beyden
Versen / zwey ding / Das erste: Das er
Menschliches leben / vñd Göttliche Gna-
de gegen einander helt. Das ander: Wel-
chem solche Gnade mit theylet vñd gege-
ben werde.

Souiel das erste belanget / Hat er bishee
angezeyget / wie vnser leben vñd thun nichts
vñd eytel sey / das wenn wir auch vermeynen /
es blühe vñd grüne am besten / so ferets da-
hin / vñd ist nimmer da. Aber mit der Barm-
herzigkeyt Gottes / hab es weyt ein ander ge-
stalt / dieselbige höre nimmer auff / sonder
Q iij were

were vnd bleybe in ewigkheyt : warumb: ha-
ben wirs verdienet : nain : sonder / wie die
heylig Jungckfraw Maria singet / Er ge-
denck daran / dieweyl ers vnsern Vättern/
Abraham vnd seinem Samen ewigklich ge-
geredt hat : Da will er sein vnd bleyben / wie
er dann ist / einwarhafftiger Gott / so nicht
vmb vnser gebrechen oder vnrüdigkheyt wil-
len / zum lägnier werden will / Vnd ist dises
seiner herrlichen / tröstlichen vnd ewigen Na-
men einer / so ihme die heylig schrift vor an-
dern beylegt / Nemlich / das gleych wie er
Almechtig vnd Barmhertzig ist / also auch ist
er warhafftig.

Merck aber / das der Prophet nicht allein
das wörtlein **RE** / sondern auch / das
wörtlein **SE** / hinzü-
setzet / welches nicht dahin zuuerstehen ist / als
wolte Gott der Gerechtigkeit nach / das ist /
nach dem er recht hat / vnd wir wol verdie-
net haben / mit vns handeln vnd faren / dann
das wir kein Gnade / sonder strenge gerech-
tigkheyt / sondern also ist zuuerstehen / Das
Gott nicht allein für sein Person gerecht ist /
sondern das er vns auch gerecht vnd heylig
machen will : Welches geschicht / wenn er
vns

vns sein liebes wort verkündigen vnnnd Pres
digen lest / vnd gibt vns sein Heyligen Geist/
das wir demselben glauben / vnnnd heyligklich
darnach leben mögen. Dann der glaub
kompt auß dem gehör / Romanorum 10. Wo
der glaub ist (vom rechten waren Christ
lichen glauben redtich) da volget dann die
gerechtigkeyt vnnnd kindtschafft Gottes / wie
Sant Paulus sein bezeygt / da er saget / Gott
Rechtfertiget / das ist / er macht gerecht etc.
ein yeden der des glaubens ist / ahn Jesum
Christum / Rom. 3. Item / Ir seyt alle kin
der Gottes / durch den glauben / ahn Christo
Jesu / Gall. 3.

Soniel aber das a Stück betrifft/
Weyl er ye die Gnade Barmherzigkeyt
Gottes / herf vnnnd gros ge
macht / vnnnd v chwencklich vielreych / so
weyt auffge d die Thür zum Hinds fleissig
wissen / Das on hat / muß man Barmher
zigkeyt / nich solche Gnade vnnnd die / son
dern allein deneim yeglichen vnnnd fürch
ten / wie droben a / so den H vnnnd die seynen
BVDTE halten / vnnngewentten ahn seine
Gepot / das sie darnach thun / das ist / Gott
will allein denen gnedig vñ Barmherzig sein/
Q iij so

Dann alle Propheten zeugen von ihme / das
durch seinen Namen / alle die ahn in glauben /
vergebung der Sünden empfangen müssen /
Act. 10. Ja er ist allein der / ahn dem der
Himlich Vatter ein wolgefallen hat / Vnd
deshalb befolhen / das man ihne hören solle /
Math. 17. Also sehen vnd lernen wir alhie /
das das Testament oder Bunde Gottes hal-
ten / nichts anderst ist / dann in Christum wahr-
haftiglich trawen vnd glauben etc.

Der **HERR** hat seinen Stuel im Himmel
Bereyt / Vnd sein Reich herschet vber
alles.

GESTlich ist dieses ein Prophecey oder
Weysagung / vom Reich vnser lieben
Herren Jesu Christi / wie dasselb allent-
halb / in der gantzen Welt / durchs Euange-
lion / solt angericht vnd erforscht werden /
Das also nicht allein die Jüden / sondern
auch die Heyden / Gottes Reich solten.
Dann Gott es also versehen vnd geordnet
hat / Das das wort am ersten den Jüden solt
verkündiget vnd geprediget werden / vmb der

P ver

verheystung willen / den vättern geschehen /
Darnach auch den Heyden / das ist / der ganz
zen Welt / Dann also steet geschrieben / Es ist
kein sprach noch rede / da man nicht ihre stim
me höre / ihr schnur gehet auß in alle Landt /
vnd ihr rede / an der Welt ende / Psalmus 19.
Rom. 10.

Zum andern / ist dieses auch ein schreck
oder straff / vnd zugleich ein Trost Predig /
ein Schreck oder straff Predig / den feinden
des Herren Jesu Christi / das sie von ihrem
wüten vnd verfolgen ablassen sollen / vnd
wissen / das dieser **MARCA** / so Christus
oder der gesalbte G^o heisset / ihnen viel
zu hoch sizet / dann **SCHEL** nicht
auff Erden / sondern **SCHEL** bereyt / so ist
sein Keych nicht ein solches Keych / das nur
ahn ein ort sey / sondern das herschet vber al
les / vnd wie sonsten steet / Der **HERR** hat
ein Keych angefangen / so weyt die Welt ist /
vnd zugereicht / das es bleyben soll / von dem
ahn steet **SCHEL** fest / **HERR** du bist
EWIG / **SCHEL** wogen im Meer
seindt gros / vnd brausen greulich : Der Herr
aber / ist noch grösser in der **HOHE** / Psal
mus 93.

Es

Es ist auch diß / wie gemelt / den armen
Christen ein herrliche trost Predig / daraus sie
lernen sollen / ob sie schon mit dem wort ver-
folget werden / vnd alhie von Feinden viel
leyden müssen. Das sie doch nimmer fallen:
Dann sie seindt nicht inn ein Irdischen oder
zergenglichen / sondern vil mehr in ein Geist-
lichen vnd ewigen Keych / so nicht gestürzt
oder außgerott kan werden. Summa / kein
Keych / wie groß oder gewaltig das auch im-
mer sein möcht / soll vber dieses Keych her-
schen / sonder dieses Keych / soll vber alle an-
dere Keych Herschen. Dawider soll kein ge-
walt noch krafft / kein gut noch gelt / kein
weisheyt noch verstandt helfen / Es soll den
Kopff alles hieran zerstoßen / vnd zu schan-
den werden: Dann es ist beschlossen / welches
volck vnd Königreych / dem Herren Christo
nicht dienen wirt / soll zu grundt gehen / vnd
die Heyden verwüestet werden / Esa. 60.

Vnd mus also Christus mitten vnter
seinen Feinden Herschen. Da seine Kinder
müssen geboren werden. Er tar. 2 auf der
Morgen rötte / Mat. 110. Das ist / Chri-
stus bleybt dannoch ein HERR / in seinem
Keych durchs Euangelion / vnd wenn die
P ij Tyrans

Tyrannen vnd Feindt noch einst so seer
bochten : so werden seine Kinder auch geboren/
wie der Thau aus der Morgen röte / das ist/
wie der Thau vom Himmel herab vffs Erdrich
fellet / ohn aller Menschen hilff oder ver-
hinderung (Dann die gantz Welt mit all irem
gewalt nicht ein tröpflein Thaus könte herab
bringen / oder nicht widerstandt thun / wenn
ihn Gott herab sencket) also werden täglich
neue Christen gemacht / durch die Predig des
Euangelij / da kan nichts weren oder wider-
standt thun / es sey gleych was es auch wölle :
so baldt das wort ins hertze fellet / vnd durch
den heyligen Geist / angezündt vnd lebendig
gemacht wirdt / so reist es den Menschen zu
sich / da hilfft weder reychtumb noch gewalt /
weder Weysheytt noch Verstandt / weder
Creutz noch Verfolgung für : Widerumb /
wo der Thau nicht von Gott gegeben wirt /
das ist / wo Gott nicht Christen vnd glaubig
Menschen macht / so ist wol alles verloren /
dann sie müssen von oben herab gelert vnd
gezogen werde" Esa. 54. Ioan. 6.

Wir lernen auch all^l dieweyl Christus
mit den seinen / in dieser L. ... verfolget wirt /
warin ihr Stercke / Victori oder Sieg stehe /
Nemblich

Nemblich/in Gedult vnd leyden/wie geschri-
ben steet/ Esa. 30. Wenn ihr still bleybt/ so
wirdt euch geholffen/ etc. Vnnd ist diß zumal
ein wunderbarliche sterck / vnnd vberwin-
dung/wann man still ist/ etc. das ist / wann
man Gedult hat vnd leydet/ das man als dan
siegen vnd vberwinden soll/ aber dem sey wie
ihme wöll / so ist Gottes krafft mechtig in
den schwachen / 2. cor. 12. das ist / als dann
seindt die Christē starck/wen sie alhie gar ver-
lassen sein scheinen / als dan siegen vnd vber-
winden sie/wann sie ganz vndertruck wer-
den/als dann fahen sie erst recht abn zu les-
ben/wenn sie mitten in todt gesteckt werden/
als dann steygen sie in Himel / wenn sie in die
Hell gestosse
-lych wie Christus
anfieng starck zuwerden / da er am Creut /
von Gott verlassen sein / geachtet wurde/
anfieng zu lebē/da er den Geist auff gabe etc.
Dieses aber verstehet niemandt/dann der sein
augen vnd hertz / von aller vernunfft / allein
vff Gottes wort richtet.

Lobet den **HERREN** / ihr seine Engel/
Ihr starcken Helde / die ihr seinen Befelch
aufrichtet / Das man höre die stimme
seines Worts.

P iij Lobet

Lobet den **HERRN** / alle seine Herr-
scharen / Seine Diener / die ihr seinen wil-
len thut.

Lobet den **HERRN** / alle seine Werck /
ahn allen orten seiner Herrschafft / Lobe
den **HERRN** meine Seel.

DAS ist der Beschluß dieses 103. Psal-
men / in welchem Beschluß / der Prophet
die gantze Christliche Kirche / ja alle Engel
Gottes / sampt allen Creaturen vñ geschöpff-
en / ernstlich vermanet / das sie Gott dancken /
loben vnd preisen wolten / für diese herrliche
vnd grosse wolthat / so er oben erzelet hat.

Vnd will vn-
gamelte Gutthaten / so herrlich / vnd gros
seindt / das der Mensch viel zu gering sey / für
dieselben Gott danckpar zu sein / sondern da-
mit solche etlicher massen / mit danck / lob vnd
preys / möchten vergolten werden / vermanet
er nicht allein die Werck seiner herrschaffen /
vnd die Menschen / sondern auch die lieben
Engeln. Vnd sehen wir hie gar fein / wie
alle Creaturen / Himliche vnd Irdische / als
droben auch gehöret / bey chaffen seindt / vnd
noch täglich erhalten werden / allein darumb /
das

das Gott von ihnen gelobet vnd gepruyset
will sein / Demnach ein yeder all sein thun vn̄
lassen / dahin richten vnd wenden soll / das es
zum lob Gottes reiche / wie wir dann sehen /
das die lieben Engel Gottes / auch thun /
Esa. 6. 1. Heylig / Heylig / Heylig / sprechen
sie / Ist Gott der **HERR** Zebaoth / Himmel
vnd Erden / seindt seiner glori voll : vnd
noch immerdar / besleissen sich die lieben En-
gel / das sie solchen dienst treulich aufrich-
ten / etc.

Es vermanet aber der Heylig Geyst /
sonderlich die Apostel / vnd hernach alle Pre-
diger vnd Kirchendiener / das sie ihrem Be-
fehl / das ist n̄ werden : yktschaffene leer / des
heyligen Euangelij / treulich vnd fleissig / trey-
ben vnd aufrichten wolten / Damit yederman
die stimme Göttlichs worts hören möge : Dañ
das ist Gottes will vnd ernstlicher Befehl / das
solch wort / die ganzen Welt durch straißen
vnd besämen soll / wie der 19. Psalm anzeygt /
vnd Christus seinen Jüngern gebet : Sie
sollen in die ganzen Welt gehen / vnd das
Euangelion allen Er- vren Predigen / vnd
alle Menschen leren zuhalten / was er ihnen
befolgen hab / Math. 28. Marc. 16.

P iij Sollen

Sollen nun die Apostel / Prediger vnnnd
Kirchendiener / Gottes Befelch vnnnd willen /
aufrichten : So müssen ja etliche in der welt
sein / vnnnd sonderlich auß der Oberkeyt / die
ihnen raum / platz vnd herberg geben : welche
das thun / die sollens genießsen / welche aber
das nicht thun / sollen ewigklich gestrafft wer-
den. Hierumb alle die ihenigen / so Christo
vnd seinem wort stadt vnnnd herberg geben /
selige vnnnd vberfelige leut seindt / die Gott
innerlich vnnnd eufferlich / mit allen Gnaden
segennen vnd benedeyen will. Dann sie halten
nicht vber Menschen Worten / sonder vber
Gottes wort / das ein krafft ist zum hail / de-
nen so daran glauben : Item sie halten nicht
vber schlechten Menschen / wiewol sie beim
meisten thail der Welt / veracht seindt / son-
dern vber Engeln / das ist / vber Boten vnnnd
Dienern Gottes / Wer nun solche auffnimpt /
der nimpt Christum selbst auff / vnnnd entlich
den Himlischen Vatter Math. 10. Ioan. 14.

Da der Prophet alhie saget / Ir starcken
HILDE / die jr seinen Befelch aufrichtet :
acht ich / das er nicht allein die lieben Engel
Gottes / Dadurch wölle verstanden oder ges-
meinert haben / sondern am aller meysten die
heyligen

heyligen Apostel / vnd hernach alle fromme
Prediger vnd Kirchen diener. Dann wiewol
solche / einfeltige / schwache vnd schlechte
leut gewesen seindt / wie noch vn̄ fort bis ans
ende der Welt / so seindt sie doch warhafftig /
starck Helden / nicht darumb / das sie die welt
mit eüsserliche waffen oder wehren / bezwin-
gen oder noch bezwingen / Sonderlich zum
ersten darumb / das sie mit der rechten Him-
lischen sterck / des heyligen Geists angezogen
vnd begabet seindt / das sie kein gewalt noch
vermöge / kein verfolgung noch todt / gescheu-
het haben / oder noch scheühen / sonder hals
vnd bauch dran gewaget / allein das der V. L.
F. L. S. Gottes ausgerichtet vnd volendet
werde.

Zum andern / werden sie Starck Helden
darumb genant / das sie so ein starcke vnd vn-
überwindliche leer führen vnd treyben / welche
die Pforten der Hellen nicht vber geweltigen
sollen / Math. 16. wie wir dann in den Histo-
rien klar lesen / Das grosse Keyserthumb vnd
gewaltige Königreych / Wann sie solche leer
angefochten / oder sich dawider gesetzt / Den
kopff zerstoßen / vnd das maul / zum ewigen
verderben / gröblich zerfallen haben / etc. Sie

Q rumb

tumb sich niemandt wider diese leer setzen
soll/dann Bayde/ leer vnd diener/seindt starck
vnd vnüberwindlich / so will auch Gott/
der solch Keych / als droben gehöret / ange-
richt vnd gestiftet hat / Ewiglich drüber
halten. Demselben **GOTT VATER**/
SOHN vnd heyligen **GEIST** / sey lob
vnd preys immer vnd ewiglich. **AMEN.**

Diß hab ich also vffs einfeltigest / vber
diesen Psalm schreyben wollen / Bitt den
Christlichen Leser / der alles zum besten den-
ken kan / er wolle solche geringe vnd einfelti-
ge / aber doch (als ich hoffe) Christliche ge-
dancken/nach der rechten Richtschnur / Pro-
phetischer vnd Apostolischer schrifft/vrtheys-
len/alles prüfen/vnd das gut allein behalten.
Der Vatter aller Gnaden / wolle mit vns
nicht zugericht gehen/oder handeln nach vn-
serm manigfaltigen sünden : sondern wolle
vns sein Heyligen Geist verleyhen vnd mit-
theylen / Das wir alle seine Wolthat / so er
eüßerlich vnd innerlich vns erzeygt / hertzlich
erkennen / vnd ihme inmerdar/warhafftiglich
danckbar sein mögen : Damit wir Geseß vnd
arme werckzeug/seiner Barmhertzigkeyt nun
vnd inmerdar bleyben. **AMEN.**

Vnd ob ich schon Töricht bin mit
reden/So bin ich doch nicht Töricht
im erkentnis.

Cassiodor. sup. Psal. Dixi custo-
diam uias meas etc.

Dis hominum sic cautus est / ut si inter
aemulos loquatur / nullum uerbum eius
incurrat aliquam quaestionem. Nam men-
ti furore ebriae / omne quod rectum dicitur /
peruersum uidetur.

F I N I S.



AB: 153359

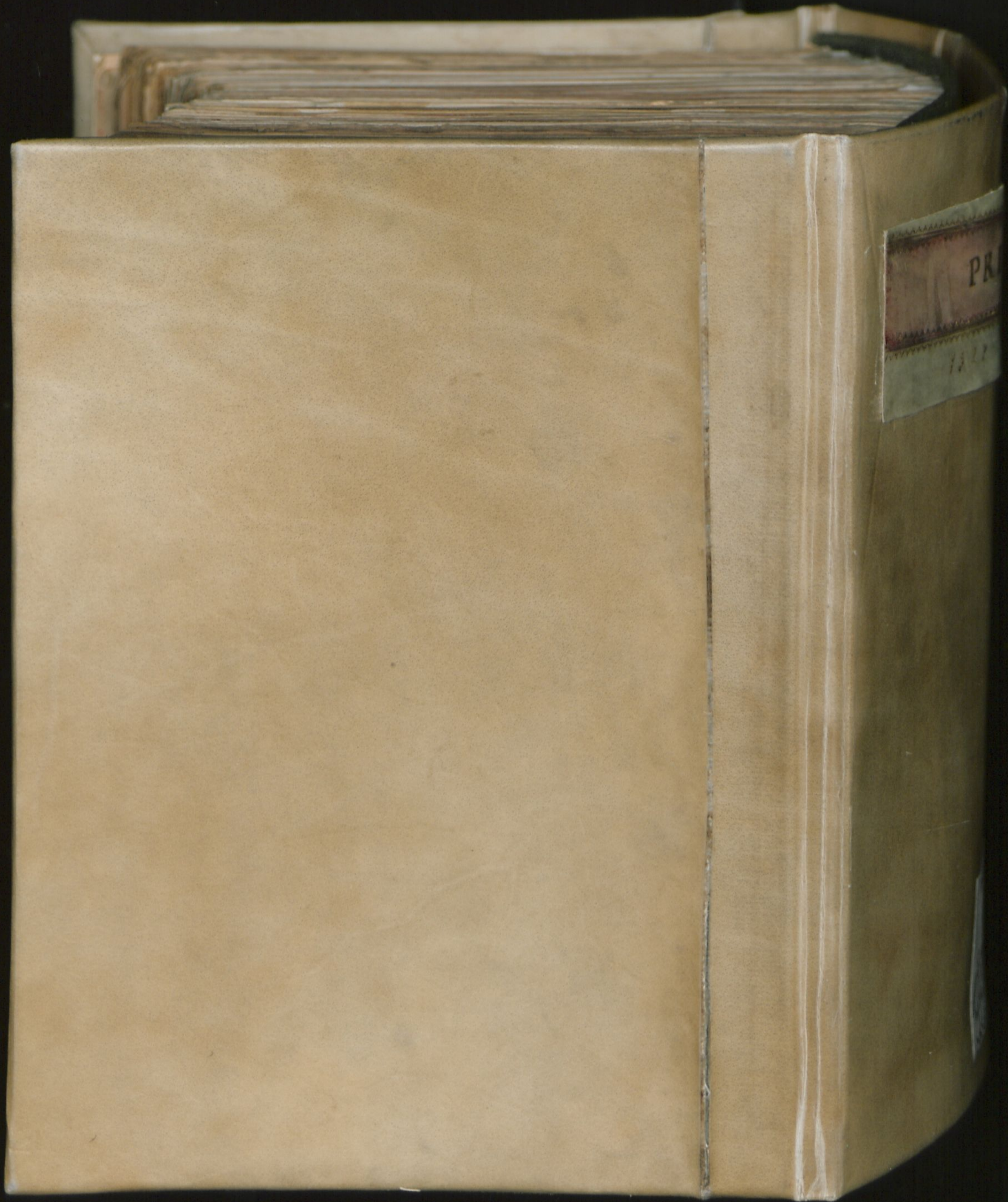
ULB Halle
003 029 247

3



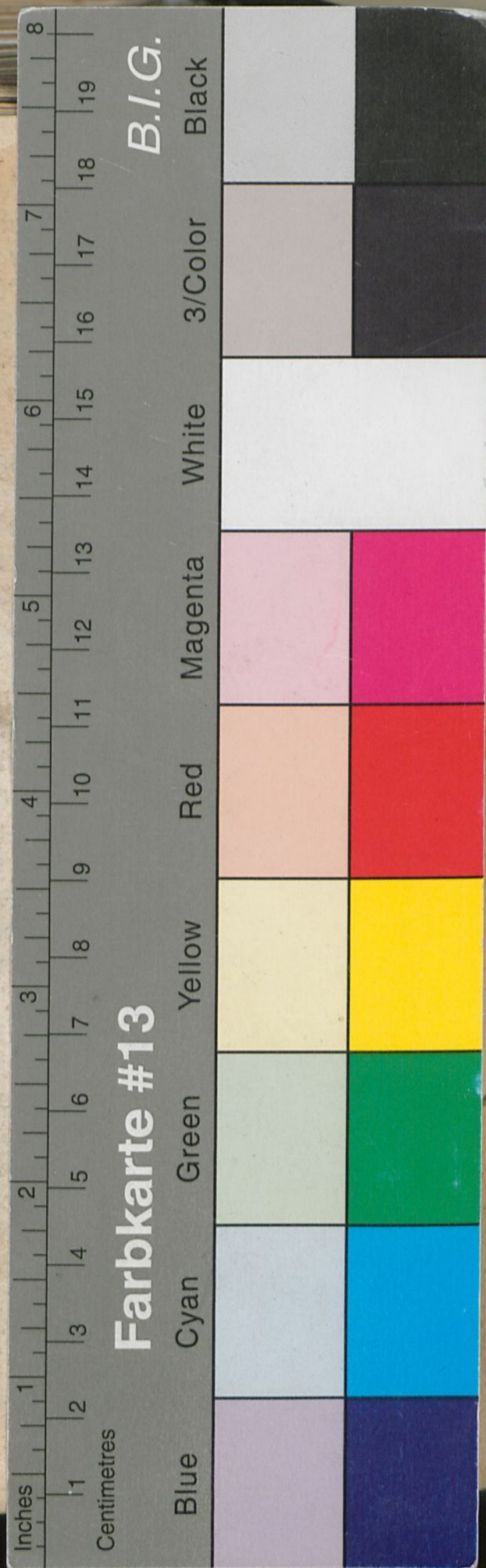
Sb.
außer 15 a nicht im
Buch enthalten

VD 17



PK
12 12





20

Der Cij. Psalm Da-
uids. Lobe den HERRN mein
Seel vnnnd was in mir ist / seinen Heyligen
Namen etc. Aufgeleget zu Am-
berg / durch

Michael Höfer von Wertheim / Dies-
ner am Heyligen Euange-
lion zu Heydelberg.

1. Thessaloni 5.

Prüfet alles vnnnd das gut behaltet.

Moriendo Vivo.

Gedruckt in der Churfürstlichen Statt
Amberg / Durch Wolff Gul-
denmundt.